



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1908

206 (4.5.1908) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-333597](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-333597)

General-Anzeiger



Abonnement

(Badische Volkszeitung)

der Stadt Mannheim und Umgebung

(Mannheimer Volksblatt)

Telegramm-Adresse

„Journal Mannheim“

Telefon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1443

Drucker-Bureau (Kasernen-Druckarbeiten) 341

Redaktion: . . . 377

Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 213

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und Karlsruhe.

Gefleischte und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Nr. 206.

Montag, 4. Mai 1908.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst 16 Seiten.

Das Weißbuch über Marokko.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ veröffentlicht einen größeren Auszug aus dem gestern dem Reichstage vorgelegenen Weißbuch über Marokko. Dasselbe umfasst 14 Abschnitte und behandelt die marokkanischen Vorgänge vom September 1906 bis zum April dieses Jahres. Die Darstellung beginnt mit dem Vorgehen gegen Kajuli und der französischen Glottendemonstration vor Tanger am 30. Oktober 1906. Als zwei französische und zwei spanische Kriegsschiffe vor Tanger versammelt waren, wurde der deutsche Gesandte Dr. Rosen, die Anwesenheit so erheblicher Streitkräfte könne die Bevölkerung leicht aufregen. In einer Unterredung mit dem spanischen Botschafter in Berlin am 27. November 1906 erklärte Staatssekretär v. Tschirch, daß Deutschland weit davon entfernt sei, ein Urteil über die spanisch-französischen Maßnahmen zu fällen. Deutschlands Interessen gingen nur dahin, daß die Sicherheit der europäischen Bevölkerung, die friedliche Einführung der Reformen und die Freiheit des Handels gesichert wird. Sowohl die französische wie die spanische Regierung erklärten wiederholt, sich streng im Rahmen des ihnen erteilten Polizeimandates zu halten. Am 3. November 1906 macht der französische Botschafter in Berlin Mitteilung von dem zwischen Frankreich und Spanien getroffenen Abkommen wegen ihres Vorgehens vor Tanger. Er erklärte, die Ausschiffung von Truppen würde nur erfolgen, wenn die Anwesenheit der Kriegsschiffe vor Tanger zur Aufrechterhaltung der Ordnung nicht genügen würde. Staatssekretär Tschirch machte geltend, daß seines Erachtens die Ausschiffung von Truppen nicht mit in dem Mandat der Algecirasakte enthalten sei, sondern lediglich die Freisetzung einer Polizeitruppe im Einvernehmen mit dem Sultan. Insbesondere müßte Tschirch Auskunft darüber, was über die Notwendigkeit der Ausschiffung von Truppen zu entscheiden sei. Daraufhin überreichte am 4. Dezember der französische und der spanische Botschafter eine gleichlautende Mitteilung, wonach der französische und der spanische Botschafter in Tanger, nachdem sie im Einvernehmen untereinander sich mit ihren Kollegen vom diplomatischen Stab in Tanger darüber verständigt haben, die Ausschiffung veranlassen könne. Im Falle eines Anstresses mit bewaffneter Hand sollen die behandelten Frankreichs und Spaniens, in Uebereinstimmung bestehend, bejagt sein, die Ausschiffung ohne weiteres zu veranlassen, und demnächst ihren Kollegen hierüber Rechenschaft geben. Die Vandalengruppen sollen spätestens wieder einschiffen werden, sobald die Polizei imstande sein wird, in Wirklichkeit zu treten. Es folgen weitere amtliche Berichte über die Entsendung einer Sultans-Mahalla nach Tanger, die Annahme von Marokkos Feste Stinat und die Flucht Maillul. Mit der Abfahrt des französisch-spanischen Geschwaders am 24. Januar 1907 schließt das erste Kapitel.

Kapitel 2 behandelt die Ermordung des Arztes Marcam p s in Marakech. Am 26. März 1907 teilte der französische Geschäftsträger in Berlin die von Frankreich beschlossene Befehlsbefugung von Udscha mit. Staatssekretär Tschirch erwiderte, daß es sich im vorliegenden Fall um eine Sache handele, die ausschließlich Frankreich und Marokko angehe.

Kapitel 3 behandelt die Maßnahmen zur Unterdrückung des Waffenschmuggels. Nach einer Pariser Mitteilung vom 17. Februar sind an diesem Schmuggel auch deutsche Schiffe (aus Honduras) beteiligt. Die deutsche Regierung ist bemüht, dem Schmuggel von deutschem Boden aus soweit als möglich entgegenzuwirken. Die deutsche Regierung erklärt sich einverstanden mit der Durchsicherung verdächtiger Schiffe, nachdem dieselben gegebenenfalls in einen marokkanischen Hafen gebracht sind, wo die Durchsicherung im Beisein eines Konsularbeamten derjenigen Macht, der das Schiff angehört, zu erfolgen hat. Ausgenommen sollen Schiffe sein, die regelmäßig nach den marokkanischen Häfen verkehren. Deutschland gesteht die Untersuchungsbefugnis auf ein Jahr zu. Die Schadenersatzforderung wird nur aufrechterhalten für Fälle, in denen der Kommandant des Kriegsschiffes in Ausführung des Durchsicherungsrechtes sich eines Mißgriffes schuldig macht.

Im Kapitel 4 werden die Vorgänge geschildert, die zu dem Vorgehen der Franzosen in Casablanca geführt haben. Die erste Nachricht über die Ermordung der neun Europäer traf am 31. Juli 1907 in Tanger ein. Am folgenden Tage teilte der französische Geschäftsträger in Berlin den Abgang des Kreuzers „Gallie“ nach Casablanca mit. Am 3. August teilte Minister Rosen dem deutschen Botschafter Fürsten Rodolff die von Frankreich in Gemeinschaft mit Spanien beschlossenen Truppenbewegungen mit. Die Truppen sollen nur über den Schutzbereich der beiden Städte nach und Ordnung und Sicherheit wiederherstellen, sowie sofort die Polizei in Casablanca und dessen Beibehaltung ins Leben rufen. Außerdem soll eine strenge Bekämpfung aller die schuldigen Stämme verhängt werden. Darüber hinaus aber solle keine militärische Expedition unternommen werden. Unterdessen entwickelten sich die Ereignisse in Casablanca mit großer Schelligkeit. Am 6. August übermittelte der deutsche Gesandte in Tanger folgende dem französischen Geschäftsträger aus Casablanca überbrachte Nachricht: „Die marokkanischen Behörden haben den Kommandanten des „Gallie“, zum Schutze des französischen Konsulates gegen das sich bereichernde Gefährdungen Marokkos anzuweisen. Als diese daraufhin gestern früh 5 Uhr an Land kamen, erhielten sie aus nächster Nähe Feuer, darunter von regulären Sultanstruppen. Sie erwiderten das Feuer und gaben ein Signal, auf das hin der „Gallie“ das Feuer mit seinen Geschützen eröffnete, den Aufmarsch der Stadt änderte und die Bomben vom Andringen abhielt.“ Am 8. August legen die französische und die spanische Regierung in einer gleichlautenden Note ihre ferneren Absichten dar. Bei der Entgegennahme dieser Note erklärte Staatssekretär Tschirch dem französischen Botschafter: „Bei dem Unternehmen, Schuldige zur Strafe zu ziehen und für die Sicherheit der bedrohten Europäer, sowie für den Schutz der Handelsinteressen Sorge zu tragen, habe Frankreich unsere vollen Sympathien.“ Der deutsche Geschäftsträger in Tanger meldete weitere Einzelheiten über die Kämpfe in Casablanca. Unter den dortigen Deutschen herrsche die Ansicht, daß die französischen Befehlshaber mit

der Landung bis zum Eintreffen größerer Streitkräfte ohne Gefahr für die Europäer hätten warten können, wodurch die Plünderung der Stadt sich hätte vermeiden lassen. Es folgen eine Reihe von Mitteilungen über die Militäraktion der Vorgänge in Casablanca auf andere marokkanische Städte. Mit der am 20. August in Tanger bekannt werdenden Nachricht von der Ausrufung Muley Hafid zum Sultan tritt ein neues Moment hervor. Es beginnen nunmehr die Erörterungen über den Zug des Sultans Abdul Aziz nach Rabat. Eine französische Mitteilung, daß die Staatsbank dem Sultan die Mittel zu diesem Zuge geben soll, findet von deutscher Seite keinen Widerspruch. Im September beschäftigt die Kabinette dann der französisch-spanische Wunsch, eine provisorische Polizei ohne Heranziehung der Marokkaner in den bedrohten Hafenstationen einzurichten. Hierüber überreichte der französische Botschafter in Berlin ein Promemoria. Die deutsche Regierung antwortete, sie entnehme aus dem Promemoria, daß die in Aussicht genommenen Maßnahmen provisorischen Charakters sein werden. Die deutsche Regierung habe die Befugnis Frankreichs, sich für die Vorgänge von Casablanca Genugtuung zu verschaffen, anerkannt und beabsichtige daher nicht, der von Frankreich aus diesem Anlaß unternommenen und durch außergewöhnliche Umstände motivierten Aktion Schwierigkeiten zu bereiten. Sie hoffe und wünsche jedoch, daß sich schwere Schädigungen der fremden Kaufleute, wie die in Casablanca erlittenen, nicht wiederholen möchten. In der deutschen Antwort wird ferner auf die Gefahr aufmerksam gemacht, daß die Aufstellung fremder Polizeikräfte unter den gegenwärtigen Verhältnissen einen Angriff der Bergstämme auf die Stadt und ernste Gefahr für Leben und Gut der Europäer hervorzurufen könnte, zumal wenn jene Maßregel, nicht unter dem Schutze militärisch unbedingter Ausübung Kräfte vollzogen würde. — Der Plan der Aufstellung einer französisch-spanischen Polizei gelangte nicht zur Ausführung. Dagegen wurde in Tanger eine interimistische marokkanische Milizpolizei eingerichtet. Den Schluß dieses Kapitels bildet ein Bericht aus Tanger über die am 4. Januar in Tanger erfolgte Ausrufung Muley Hafid zum Sultan und die Entsendung von 6000 Mann Verstärkungen nach Casablanca. Auf die betreffende Mitteilung des französischen Botschafters erwiderte der Staatssekretär, indem er seinem Bedauern über die Notwendigkeit dieser Maßregeln Ausdruck gab, er wolle, die französische Regierung möchte bei den weiteren Unternehmungen soweit wie nur irgend möglich darauf bedacht sein, daß unsere Handelsinteressen, die durch die bisherigen militärischen Maßnahmen schon wesentlich beeinträchtigt wurden, nicht noch weiterhin empfindlichen Schäden erlitten. Cambon sagte dies namens seiner Regierung zu.

Kapitel 5 bringt die Aktenstücke über die Ausrufung des kaiserlichen Regierung durch die beiden Sultane. Der deutsche Gesandte berichtet über die durch den Vizekonsul Neuborger in Rabat im Namen von Abdul Aziz und von Abdul Krim Ben Sultan an ihn gerichteten vereinfachten Einladungen, nach Rabat zu kommen. Unter dem 18. Januar meldet Konsul Neuborger an den deutschen Gesandten in Tanger, Abdul Aziz habe unter Berufung auf die von dem Deutschen Kaiser in Tanger abgegebene Erklärung der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß das befreundete Deutsche Reich nunmehr gegen das die Algecirasakte verletzende Vorgehen der Franzosen in Marokko Einspruch erheben werde. Am gleichen Tage meldet der deutsche Gesandte in Tanger, daß auch Muley Hafid durch den deutschen Vizekonsul in Soffi anfragen liege.

Unterdes sei Aniane im Nebengemach der Fürstin Elisor gegenüber.

„Ich kann Ihnen gar nicht sagen, mein liebes Fräulein von Mainer,“ nahm die hohe Frau das Gespräch wieder auf, „welchen Genuß mir gestern Ihr Gesang bereitet hat. Es war mir, als hätte ich eine liebe süße Stimme aus der Vergangenheit, die Stimme Ihrer Mutter, Aniane. Sie war ja eine meiner liebsten Spielgefährtinnen. Ach, wie lange ist das her und wie viel liegt zwischen heute und einst.“ Die Fürstin schweig und blickte gedankenvoll vor sich hin.

Anianes Augen wurden dunkel. Jetzt hatten sie alle ihre Mutter gekannt, jetzt wußten alle, daß ihre Mutter eine anerkennende Frau gewesen und früher, da hatte sie nicht weiter gehört, als mal eine Schmeichelei über diejenige, die gewaltsam aus dem Leben schied. Und als ihre Eltern in Not und Elend verfielen, da hatte keiner der vielen Freunde, die sie jetzt erobert haben sollte, ihnen und ihrem Kinde geholfen oder ihnen nur ein freundliches Wort gesagt.

„Erinnern Sie sich noch meiner?“ fragte die Fürstin sanft. „Wissen Sie noch, Aniane, wie Sie sich immer, wenn ich nach Tannenrode kam, über mich und Ihren Kopf in der Tante'schen Wüste? Ich bin ganz erstaunt, welche eine große elegante Dame aus dem furchtbaren Keinen Dinge vor einst geworden ist. Hätte ich eine Ahnung gehabt, wie Sie sich entwickeln würden, meine liebe Aniane, dann hätte ich Sie längst bei mir gehabt.“

Aniane blickte auf die Lippen. Also daran war die ihr und der Tante so lange verbrochene Hofdamenstelle gescheitert, weil man glaubte, daß sie nicht im Stande sein würde, sie auszuhalten. „Durchlaucht sind sehr gütig,“ nahm Aniane das Wort, „aber wenn ich offen sein darf, so möchte ich mir erlauben zu bemerken, daß ich, so sehr ich die Gnade Eurer Durchlaucht zu schätzen weiß, doch niemals die Hofdamenstelle, die meiner Tante der Anbegriff aller Herrlichkeit ist, hätte annehmen können.“

Ein hochmütiger Blick aus den hellen Augen der Fürstin traf die lächeln Sprecherin. Ihre Durchlaucht war sehr leutselig

Durch graue Gassen.

Roman von Kurt Wulpe

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Wita lächelte mollig. „Ja, Wuthenow, wenn ich in Ihrem Alter bin, kann habe ich vielleicht auch gelernt, immer „ja“ zu sagen. Jetzt bin ich so ungeschickt, zuwille noch eine eigene Meinung zu haben.“

Sie blühte, als ginge sie der Kammerherr garnicht an und nicht über den Platz und ihr Blick hatte gedankenvoll an der Rückwand des Raumes, die zwischen den dünnen Baumstämmen in Sonnenlicht zerstückelt. Dank schweifte ihr Blick fern und weiter.

Wuthenow, der die Anspielung auf sein Alter, er mochte sich ruhig sein, hatte aber die Schwäche, für sechsunddreißig Jahren zu wollen, die Hornedörfer ins Gesicht gezeichnet hatte, gab langsam auf. Mit kalten Augen sah er der jungen Hofdame ins Gesicht.

„Mein Fräulein,“ sagte er dann gleichmütig. „Sie spielen ein schönes Spiel. Ich bin nicht umsonst ein halbes Menschenalter hindurch am Hofe gewesen, um nicht dieses kleine und feine Spiel, zwischen Sie, durchschauen zu können. Ich werde Ihnen bei Erreichung Ihrer Zwecke und Ziele auch nichts in den Weg legen, benehmen! Bei Hofe hat jeder seine eigenen Zwecke und Ziele, aber hüben Sie sich, mir in den Weg zu treten oder sich zur Hinreißung zu lassen, verflucht zu werden. Ich werde Ihnen denn zeigen, daß ich Ihnen trotz des hohen Alters, dem Sie zustreben, doch vorläufig noch über bin.“

„Was wollen Sie damit sagen?“ fragte Wita, durch die Worte des Kammerherrn tief erschrockt.

„Ach, nichts, nichts, meine Gnädige,“ gab Wuthenow von Wuthenow gemessen zurück. „Ich wollte Ihnen nur zu bedenken geben, daß wir beide weiter kommen, wenn wir Verbündete sind, als wenn wir uns gegenseitig Unannehmlichkeiten bereiten.“

Wita lächelte. Ein unlosbar begaunertes, süßes Lachen, mit dem sie jeden beherrschte. „Lieber Wuthenow,“ rief sie fast ärmlich, ihm ihre weichen, von Brillanten blühenden Finger reichend, „ich bin bezwungen. Da, lassen Sie mir die Hand und dann wollen wir gute Freunde sein.“

Der Kammerherr führte die weiße Hand unmißlich und langsam, als wolle er diesen Genuß recht auskosten, an seine Lippen. „Sie sollten mich heiraten, Fräulein von Wuthenow,“ sagte er dann, langsam ihre Hand lassen los.

„Sie sind wohl verrückt, Wuthenow?“

„Nein, im vollen Ernst, das ist wirklich eine Sache, die zu überlegen ist. Ich kann auch fingen wie das blonde Mädchen gestern aus Tannenrode.“

„Ich gehe nicht schnell,“

„Ich esse nicht.“

„oder so ähnlich was so wohl?“

Wita stampfte sorgig den Boden. „Aus dem Genuß der Fürstin sollte die Klingel.“

„Antreten zur Parade,“ höhnte Wita. „Denn, Herr Kammerherr, das gilt Ihnen.“

Wuthenow verstand lautlos im Nebengemach Wita aber schlang die weißen Hände wortlos ineinander. Ihr Auge hing starr dort an den Gebäuden in der Ferne, an deren Mauern die Sonnenstrahlen wie hingelitten, zitternde Lichter darüber streuten. All der frohlockende Glanz war aus ihren Augen verschwunden. Kalt und grausam blickten sie weißlich ins Leere.

Sie sah gar nicht, daß ein Wagen über den Platz fuhr und vor dem Hotel hielt, sie sah auch nicht, daß Prinz Wolf-Dietrich diesem Wagen entstieg. Sie hatte tausend Pläne und selbständige Gedanken. Niemand sollte ihr auf dem Wege zum Ziele entgegenstehen, niemand! —

es das Vordringen der Franzosen in das Innere durch ein Mandat der Mächte, insbesondere Deutschlands, konstatieren sei. Wäre Solis hätte, dafür einzuwirken, daß Frankreich sich in den Thronstreit nicht einmischen möge, da dieser eine innere Angelegenheit Marokkos sei. Am 21. Januar beauftragte Staatssekretär von Schön den deutschen Gesandten in Tanger an Abdal Afis und an Waleu Solis folgende Antwort gelangen zu lassen: Die französische Regierung habe neuerdings der deutschen Regierung versichert, daß sie bei ihrem Vorgehen in Marokko sich streng im Rahmen der Algecirasakte halten werde. Wenn die marokkanische Regierung aber glaube, beweisen zu können, daß das französische Vorgehen die Akte verletze, so siehe es ihr frei, sich deswegen an die sämtlichen Unterzeichner der Akte zu wenden. Deutschland könne, nachdem die Akte in Kraft getreten sei, in der Sache nicht wohl mehr allein etwas tun. Die Kaiserliche Regierung werde indessen nicht unterlassen, ihr marokkanischerseits geäußerten Wünsche ohne Verzug zur Kenntnis der französischen Regierung zu bringen. — Gleichzeitig wurde in Paris von dem Vorgang und von der deutschen Antwort Mitteilung gemacht. Bei dieser Gelegenheit erklärte Waleu n. a., daß Vorgehen der beiden Regierungen schiene ihm in der Hauptsache zu bezwecken, Deutschland mit Frankreich zu verhehlen; doch habe er die Hoffnung, daß bezügliche Verhandlungen erfolgreich bleiben möchten.

In Kapitel 6 wird die Frage der Entschädigungen aus Anlaß der Vorgänge in Casablanca erörtert. Am 11. Nov. hat die deutsche Kommission die direkten Schäden auf 978.576,00 M. festgestellt. Am 26. November wird der Gesandte in Tanger ermächtigt, 25 Prozent der festgestellten Schadensbeträge gegen Rückzahlungsbürgschaft an die Empfangsberechtigten auszahlen zu lassen. Schließlich werden die beiden Noten mitgeteilt, durch welche die Verhandlungen wegen der einzulegenden internationalen Kommission ihren Abschluß gefunden haben.

Kapitel 7 enthält die Notizen über die wegen des Leichterlebens in Casablanca gepflogenen Verhandlungen.

Kapitel 8 behandelt die Einrichtung der drahtlosen Telegraphie in Marokko.

Kapitel 9 betrifft die Wahl eines Ingenieurs für die öffentlichen Arbeiten gemäß der Algecirasakte.

In Kapitel 10 werden Mitteilungen über den Eintritt der früheren deutschen Offiziere von Tschudi und Wolf in marokkanische Dienste gegeben. Beide scheiden aus dem deutschen Militärdienst aus. Es wird besonders festgestellt, daß Tschudi nicht die Absicht hat, die Vertretung von Krupp in Fez zu übernehmen.

Kapitel 11 ist der Angelegenheit des Seebaus von Parafische gewidmet. Es handelt sich hier um eine im Prinzip nicht angelegene deutsche Konzeption. Die Finanzierung des Baues ist bisher noch nicht erreicht. Jedoch hat die französische Regierung erklärt, sie werde nichts darüber haben, daß die Kosten des Parafischer Seebaus den deutschen Wünschen entsprechen, bei einer künftigen Anleihe ebenso berücksichtigt werden, wie die beiden französischen Projekte für Saffi und Casablanca.

Kapitel 12 betrifft den Bau eines Sommerhafens in Tanger.

Kapitel 13 bringt die Mitteilung über die Errichtung der marokkanischen Staatsbank.

Das Schlußkapitel gibt die in der Algecirasakte vorgesehenen Reglements wieder unter oftentlicher Darstellung ihrer Ausdeutung. Es sind dies die Vorschriften für den Waffenhandel, für die Polizei, die Enteisungsvorschriften, die Verbindungsvorschriften der Kasse Spezial, die allgemeinen Verbindungsvorschriften, die Vorschriften für die Einfuhr von Exzelsivstoffen, die Vorschriften für die Gebührenerhebung und die Vorschriften für die Postbetriebe. Abschließend werden Mitteilungen über den letzten Stand der Reglementsarbeiten gemacht. (W. V.)

Politische Uebersicht.

Mannheim, 4. Mai 1908.

Der Bund der Industriellen

richtete an den Vorsitzenden der Interessengemeinschaft der deutschen Industrie die folgende Rundgebung: Die durch das Auftreten des Herrn Bued herbeigeführten Vorgänge bei der heutigen, von der Interessengemeinschaft der deutschen Industrie einberufenen Versammlung zur Erörterung des Planes der Errichtung einer Außenhandelsstelle, in welchem wir eine Unloyalität gegenüber dem Bunde der Industriellen, eine Bloßstellung der Interessengemeinschaft und eine Schädigung der Interessen der gesamten deutschen Industrie erblickten, veranlassen uns hierdurch, unseren Austritt aus der Interessengemeinschaft zu erklären.

Die bayerische Bischofskonferenz.

Wie erinnerlich, hat der bayerische Erzbischof sich nach mehrwöchiger Pause in der Osterwoche zu einer kurzen Konferenz in Freising versammelt, in der die schwebenden kirchlichen Angelegenheiten

und sehr wenig zeremoniell, aber sie liebt eine so freimütige Sprache, wie sie nach ihrer Meinung die gehende war, durchaus nicht. Es war ihr aber interessant, diese seltsame Madchen, das sich innerhalb weniger Jahre wie ein Phönix aus der Asche emporgehoben hatte, näher kennen zu lernen und darnach sagte sie, wenn auch merrlich müde:

„Wie kommt es, Fräulein von Rainer, daß Ihnen so wenig Begehrwert ist, was andere als ein großes Glück erachtet?“

Antonia lächelte fein. „Ich habe nicht dienen gelernt, Durchlaucht!“ Sie bereute es sofort, daß ihr der Ausspruch entfiel, denn die Prüftin würde ihn kaum verhehlen.

„Das ist sehr schlimm, mein Kind, sehr schlimm,“ sagte die Prüftin. „Dienen müssen wir alle. Der Eine dient dem Staat, der Kirche, seinem Gott, der Familie, und Sie, Sie wollen sich dem Dienst entziehen?“

„Nein, Durchlaucht, ich erkenne nur einen Dienst im Leben an, den der Liebe, den habe ich mein ganzes Leben hindurch erachtet, und ich selbst habe die Liebe mein ganzes Leben hindurch entbehren müssen. Freudig würde ich diesen Dienst auf mich nehmen, aber ich weiß, verzeihen Durchlaucht, daß er an Prüftinnen keine Stütze finden kann. Ich bin so lange ein ermer georgener Vogel gewesen, Durchlaucht. Und ich sehne mich ja so nach Freiheit. In dem gelben Käfig, den eine Hofdamenstellung mir verheißt, würde ich ohnmächtig meine Flügel zerbrechen.“

(Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Das Selbstkenntnis Josef Joachim's. Im neuesten Heft der Deutschen Rundschau widmet Julius Rodenberg warmempfundene Blätter der Erinnerung den Namen Joseph

beiten sowie insbesondere die mit den neuesten päpstlichen Erlassen zusammenhängenden Fragen einer eingehenden Beratung unterzogen wurden. Der hauptsächlichste Punkt der Tagesordnung, die, wie aus der „Könl. Ztg.“ verlautet, von vornherein genau festgesetzt war, bildete die Frage der Ausarbeitung eines neuen Katechismus für die Volksschulen, wobei der frühere Wunsch, auf diesem Gebiete mit den protestanten und den übrigen Mitgliedern des Reichs Fühlung behufs Herstellung eines gemeinsamen Katechismus zu nehmen, seiner Erfüllung weichen näher gerückt worden sein soll. Mit der Bearbeitung des Entwurfs soll, wie verlautet, ein Mitglied der Gesellschaft Jesu betraut werden, ein Beschluß, der, wenn er zur Durchführung gelangen sollte, den Jährgängen des deutschen Weiltums kein übermäßig gutes Zeugnis ausstellen würde. Doch der Fall des Wändener Theologen Schaller zur Erörterung gelangte, ist selbstverständlich; jedoch lag kein Anlaß zur eindrucksvollen Behandlung der Sache vor, nachdem Schaller neuerdings bis zum Herbst beurlaubt worden ist. Auch die Frage der Gehaltsaufbesserung der bayerischen Geistlichkeit beschäftigte die Versammlung, die in dieser Hinsicht sich wohl sehr befriedigt geäußert haben dürfte, nachdem nicht nur dem niederen Klerus, sondern auch den Mitgliedern der Domkapitel sowie einzelnen Bischöfen nicht unbedeutende Erhöhungen ihrer bisherigen Bezüge zugestanden sind. Doch auch die organisatorischen Maßnahmen, die seitens der Bischöfe im Vollzug des dritten Teil der Enzyklika Passendi zu treffen sind, ein Thema eingehenden Meinungsaustausches gebildet haben, dürfte außer Zweifel sein. Der Papst, an den die Konferenz ein Ergebenheitstelegramm sandte, zeigte sich sehr erregt und ließ in seiner Antwort den nicht mißzuverstehenden Wunsch durchblicken, es möchte der bayerische Erzbischof sich öfter als früher, wemöglich alle Jahre, zu einer Beratung versammeln.

Der deutsche Großgrundbesitz

ist bekanntlich in einzelnen Teilen der Provinz Posen durch die Antaufstätigkeit der Ansiedlungskommission ganz außerordentlich dezimiert worden. Ein besonders erschauerlicher Beleg hierfür ist das Beispiel des Kreises Wągrowitz. Dort sind bis jetzt insgesamt 19.359 Hektar aus selbständigen Gutsbesitzern angekauft, von denen 6346 Hektar auf Ankauf aus polnischer und 13.013 Hektar auf Ankauf aus deutscher Hand entfallen. Der deutsche Privatgrundbesitz beträgt dort nur noch gegen 7000 Hektar, der polnische dagegen über 32.000 Hektar. Trotz des Ueberwiegens des polnischen Besitzes sind größere Ankaufe aus polnischer Hand seit 1902 nicht zustande gekommen! Man sieht, wie dringend notwendig es war, daß die Enteignungsbefugnis der Regierung des Reichsmittel in die Hand gab künftig polnischen Großgrundbesitz für Ansiedlungszwecke heranzuziehen.

Eine neue Gesandtenaffaire.

Die Darstellung des „Standort“ von Kaiser Wilhelm's Eingreifen wegen der Besetzung des norwegischen Gesandtenpostens in London wird im „Morgenblatt“ folgendermaßen kommentiert: Die zugespitzte Form, die der Standortkorrespondent dieser Episode gegeben hat, stellt die Verhältnisse nicht ins rechte Licht. Von der norwegischen Regierung ist überhaupt nur eine Anfrage betreffs des Gesandtenpostens in London ergangen, nämlich an den Minister Hagerup in Kopenhagen. Die Nachricht, daß der norwegische Gesandte in Berlin, von Ditten, für den Posten auszuweichen sei, kamme, Zeitungsmeldungen zufolge, nicht aus Regierungskreisen. Wie verlautet, wurde dies vor längerer Zeit den deutschen Blättern telegraphisch, worauf Kaiser Wilhelm dem deutschen Gesandten in Christiania ein Telegramm sandte mit dem Wunsch, von Ditten möge in Berlin bleiben. Für die norwegische Regierung lag kein Grund dar, dem Wunsche des Kaisers nicht nachzukommen.

Der norwegische Gesandte in Berlin, Herr v. Ditten, hat über den auffeuerregenden Zwischenfall bei der Besetzung des norwegischen Gesandtenpostens in London der „Information“ folgende Erklärung abgegeben:

„Die Nachrichten über den Zwischenfall in London sind mit um so peinlicher, als ich jetzt plötzlich in dem Mittelpunkt einer Sensation sehe, die ich nicht für begründet und für sehr konträrriert halte. Bisher war mir der Gesandtenposten in London von meiner Regierung keineswegs angetragen. Gerüchtwiese war allerdings von meiner Verlegung nach London in den Blättern die Rede. Von einem Wunsche des deutschen Kaisers, mich in Berlin zu behalten, ist mir bisher nicht das Geringste bekannt. Ich halte eine derartige Intervention schon deshalb für ausgeschlossen, da es kaum glaubhaft erscheint, daß eine so unwichtige Nebenächlichkeitsfrage, wie sie in der Kombination, daß meine Verlegung als Beförderung betrachtet werden könnte, enthalten ist, den Kaiser

Joseph. Er gedenkt der gemeinsam verlebten Frühzeit in Hannover, da neben dem jugendlichen Schwanen Mädchen, dem künftigen Geistesfürst, der Wäbribe dreißigjährige Fühnenhafte Ludwig Spohr wurde, der einmal Deutschlands erster Kolonist war, da bei der Erlangung des „Lannhäuser“ der Kampf um die neue Kunst erbrannte und Joseph solchen unentwegt auf Seiten seiner Lieblichen der Wäbribe, Schumann, Brahms stand. Die Gestalt des vorwiegigen Meisters steht ihm noch vor dem geistigen Auge, wie er sie im Vorfrühling 1855 sah: Ein altmütterliches Haus am Friedrichswall zu Hannover; ein trostloses Zimmer, in dem es bereits zu dümmern beginnt; die Fensterreihe blickt auf die Wäbribe, eine weite Fläche, deren Kälte noch halb unter Wasser steht; am fernem Westhimmel ein Streifen Wendroht und bündelweise eine hundertfache Linie, die Fensterreihe, hinter der meine Heimat liegt. Wunderbare Hormone wie aus anderen Sphären, erklingen laut und weich — ein Bängling auf der Geige mahnsierend, wandelt durch das Innere auf und ab, und ganz im Dunkel liegend begleitet ihn eine junge Dame aus der Parze.“ Später hat dann Rodenberg den großen Meister in Berlin oft bei sich gesehen und noch oft das Wunder musikalischer Befestigung im engen Raum durchlebt. „Ihm voraus, wenn wir ihn für den Abend erwarteten, kam die Vöndergeige, stumm in ihrer Hülle bis der Meister den gelben Etrom der in ihr schlummernden, Melodien wecken würde. Nur einige von denen, die ich insbesondere sympathisch waren, und fast immer dieselben, hatten sich eingefunden; und doch, wenn er eintrat, war es jedesmal wie eine Feiertagsstimmung, von der allein er nichts merkte. Denn er sah sich stets in der einsachen Notendämmerung, wollte sich in keiner Weise von den übrigen unterscheiden, war still im Gespräch, heiter bei Tisch, ließ niemanden fühlen, welsch ein Großer er war. Aber wenn er nun die Violine nahm — welsch ein anderer war er dann! Denn ihn spielen zu sehen war ebenso erbebend, als ihn spielen zu hören. Nicht wahr, der war er, der eben noch zutraulich sich unter uns bewegte —

zu einem Schritt veranlassen könnte. Auch meine Regierung kann eine solche Verlegung nicht als Beförderung ansehen. Ich selbst halte beide Posten für vollkommen gleichwertig. Von keinem der beiden könnte man behaupten, daß er größere Anforderungen an den diplomatischen Vertreter stellt. Ich kann nur versichern, daß mir die Gelegenheit, um die es sich handelt, bis zu diesem Augenblicke absolut unbekannt war, und daß ich davon soeben zum ersten Mal aus den Zeitungen erfahre. Wie diese Anschauung, daß London eine Beförderung bedeute, entstanden ist, darüber habe ich nur eine Vermutung: Als eine Zeitung in Christiania die Nachricht von meiner Ernennung zum Gesandten in London brachte, bemerkte ein anderes Blatt darauf, daß diese Nachricht falsch sei. Man sei zwar mit dem Plan umgegangen, habe aber eine Anfrage an mich unterlassen, weil diese dahin gedeutet werden könnte, daß ich den Posten in London als eine Beförderung ansehen könnte. Dies alles sind aber nur Vermutungen, und ich gebe nur Gelesenes wieder. Ich versichere nur, daß bisher in allen Mitteilungen der Regierungen an mich von einem Gesandtenwechsel in Berlin keine Rede war.“

Auf die Frage unseres Mitarbeiters, ob es richtig wäre, daß der bisherige erste Legationssekretär in London, Jergal zum Gesandten ernannt werden würde, und ob eine solche Rängeerhöhung ohne Ortsveränderung gebühlich wäre, erwiderte der Diplomat:

„Ich habe noch keine Verständigung meiner Regierung über die Ernennung erhalten. Sollte sie sich bemächtigen, dann müßte man sie allerdings als nicht allfänglich bezeichnen.“

Badische Politik.

na. Heidelberg, 4. Mai. Die Zentrumspartei veranbaltet am Sonntag, 24. Mai, nachmittags 4 Uhr in der Stadthalle eine große öffentliche Versammlung, in der Reichstagsabgeordneter Grabberger aus Berlin sprechen wird.

o. c. Karlsruhe, 3. Mai. Dem Landtage ging eine Resolution der Gewerkschaftskartelle Badens zu, in welcher die Bitte ausgesprochen wird, die Regierung um Vorlage eines Gesetzentwurfs betr. das Vereins- und Versammlungsrecht im Sinne der sozialdemokratischen Entwürfe zu ersuchen.

o. c. Karlsruhe, 3. Mai. Für das Ministerium im Auswärtigen waren im Budget drei neue Stellen angefordert und zwar die eines administrativen Hilfsbeamten nach C 2 und zweier Zentralinspektoren nach D 1. Die Positionen wurden vom Plenum s. Zt. zu nachträglicher Beratung an die Kommission zurück verwiesen. In derselben wurde die Stellung der Techniker eingehend besprochen. Allgemein war der Wunsch, ihnen diejenige Stellung und auch denjenigen Gehalt in der Verwaltung zugewiesen zu sehen, der der Bedeutung der Technik überhaupt in den modernsten aller Betriebe, dem Eisenbahnbetrieb, entspreche. Der Einwand sei nicht ganz zu vernünftigen, daß der Vorschlag der Großh. Regierung dem nicht ganz Rechnung trage. Es wurde anerkannt, daß die Einziehung des bahnbauwirtschaftlichen Hilfsbeamten nach D 1 bei seiner Verwendung auf einer Durchgangsstelle angemessen sei. Die Stelle eines maschinenbautechnischen Hilfsbeamten soll aber in eine solche nach C 2 umgewandelt werden. Die Kommission stellt einen entsprechenden Antrag.

o. c. Karlsruhe, 3. Mai. Wie der „Volksfreund“ meldet, trägt die Regierung schwerwiegende Bedenken gegen die Verstaatlichung der Mobiliarversicherung. Im Jahre 1906 betrug die Summe der versicherten Mobilia 3 Milliarden 251.727 M.

Gründung eines jungliberalen Vereins in Weidheim.

In Weidheim, 3. Mai. Die Arbeit für die liberale Sache in Weidheim ist in letzter Zeit, seit den Wahlen etwas ruhiger geworden. Die Mannheimer Jungliberalen suchten nun hier festen Fuß zu fassen. Heute abend fand die erste Versammlung des neu gegründeten jungliberalen Vereins statt. Obwohl die Versammlung nur klein war, bildete sie doch ihren Geist nach einem festen Grundpfeiler für die in Weidheim noch junge Bewegung. Herr Professor Dr. o. c. Mannheim sprach zunächst über die allgemeine Politik. Der für alle liberal denkenden Männer erstrebliche Umgestaltung in der inneren Politik bildete ein gutes Präliminar für seinen Vortrag. Den Pöbelsuchen zwischen den links und den rechts stehenden Liberalen ist in der Tatfache, daß die linksliberalen nationaler und die rechtsliberalen liberaler geworden sind, ein neuer Weg gezeigt worden. Der Redner besprach die Aufgaben des Liberalismus und insbesondere jene für den Mittelstand. Nicht der Geldbeutel solle herrschen, nicht das Prinzip

Gefürcht gebietend stand er da, und wir, die wir begnadet waren, ihn zu hören, werden es nimmermehr vergessen, wie seine Wille den Raum um und in eine gewisse Stille zu verwandeln schien. „Ein solches Andenken an Joachim heißt die Familie Rodenberg in den sorgfältigen Eintönigkeiten, die er in sich vorgetragen hat. Durch seine gewöhnliche Verantwortung wird für uns aus dieser geistigen, gesellschaftlichen Spielerei der Fragen ein Blatt von unerschöpflichen Werte: „Seine Lieblingsbesprechungen am Wäbribe? Kraft, Innerlichkeit, Milde, seine Lieblingsbesprechungen am Wäbribe? Geheime und herperliche Anmut. Seine Lieblingsbesprechungen? Quartett spielen. Deine Idee vom Glück? Immer Reue, Schicksal schaffen und es gut ausgeführt zu hören. Welcher Beruf ist der beste? Der einen ganz ausfüllt, ohne die Teilnahme für andere zu iden. Wer möchtest Du wohl sein, wenn nicht du? Jemand, der mit sich zufrieden ist, ohne eitel und hoch zu sein. Wäbribe das? Wo möchtest Du leben? Wo ich Gutes wirken kann. Wann möchtest Du gelebt haben? Auch wir haben Großes und Schönes erlebt. Welche Staatsform scheint dir die beste? Die den Kulturzustand und Charakter einer Nation angepaßt. Deine Idee von Anstand? Bekannt werden, wo man liebt. Deine Lieblingsbesprechungen? Goethe, Oberleopold (trug Tolle). Aber auch Eichenberg, Reuter, Hermann Grimm u. a. Deine Lieblingsmalerei und Bildhauer? Leonardo da Vinci. Deine Lieblingskomponisten? Die Formherrlicher, welche baharisch nicht an Tiefe des Gemüts, am freien Ring der Phantasie einbüßt haben, unsere großen Meister. Deine Lieblingsforde und Pläne? Goethe. Lieblingshelden der Geschichte? Hannibal, wenn auch Jara, Reid und Gemeinheit keine Geschichte geschrieben haben, sie haben das große, reine Bild nicht zu trüben vermocht.“ Gedankenscharaktere in der Pöbrie? Imogen, Fabela. Deine Lieblingsromanen? Wiege, Joseph, Mel, Johannes, Hermann, Paul (seine Kinder). Welche geschichtlichen Charaktere trammst du nicht nicht? Der Führer aus Egoismus. Welche Helfer

inart sondern die breiten Massen des Mittelstandes. Die sozialdemokratische Theorie, daß die zunehmende Industrialisierung des Volkes den Mittelstand vernichten werde und nur noch Industrielle und Proletariat geben werde. Nun hat aber eben diese Industrie einen neuen Mittelstand angehtigt, den Privatbeamtenstand, mit dem gerechnet werden muß. Die Liberalen Parteien haben es sogar vermocht, bei den letzten Wahlen die Hälfte der Stimmenzunahme auf sich zu vereinen. Herr Professor Dross besprach dann die Gewerkschaftsfrage und die der nationalen Gewerkschaften, die heute schon 700 000 Anhänger besitzt. Das Fazit der Betrachtungen des Herrn Professor Dross ist, daß eine erfreuliche Uebereinstimmung des Gesamtliberalismus in den hauptsächlichsten Gegenwartsfragen und den Fragen der Zukunft besteht. Er besprach sodann ganz kurz die Fragen der auswärtigen Politik.

Herr Oberamtsrichter Kochmann referierte sodann über die Frage: Was wollen die Jungliberalen. Der Gegensatz zwischen Alt- und Jungliberal gründet sich im wesentlichen wohl auf die Tatsache, daß die Jungen die Existenz des Reiches als etwas Selbstverständliches ansehen und die Alten das Reich hätten gründen helfen. Darum schauten die Jungen mehr nach innen im Reich. Die großen liberalen Führer hätten den großen Wert dieser Bewegung längst erkannt, auch sei die Kritik der Jungliberalen schon oft als berechtigt anerkannt worden. Rechner wies die verschiedenen Angriffe zurück, die den Jungliberalen von seiten des Zentrums und der Sozialdemokratie gemacht worden. Herr Koch schloß mit einem schärfsten Appell an die Unzufriedenen. Nach den Vorträgen konstituierte sich der Verein mit 29 Mitgliedern. Als provisorischer Vorstand wurde Herr Rechtsanwält Dr. Sedemann gewählt und 8 Ausschußmitglieder. Herr Kraut gab ein klares Bild von der künftigen Tätigkeit des neuen Vereins in Mannheim, die zunächst besonders in der Beförderung der Mitglieder bestehen solle. Von der jungen Organisation erhofft man regen politischen Leben in Mannheim.

Die Karlsruher Jungliberalen

Auf der Tagesordnung des Vertretertages des Jungliberalen Landesverbandes in Konstanz steht u. a. die Frage des Anschlusses an den Reichsverband. Der Vorstand des Karlsruher Jungliberalen Vereins hat daher in seiner Sitzung vom Freitag die Angelegenheit neuerdings beraten und ist zu dem Entschlusse gelangt, gegen den Anschluß zu stimmen, da die seitens des Reichsverbandes jetzt formulierten Bedingungen den von der Mitgliederversammlung des Vereins Ende letzten Jahres genehmigten in wesentlichen Punkten nicht entsprechen.

Bekanntlich sind in freisinnigen Blättern andere Meinungen für die Segnerchaft gegen den Reichsverband angegeben. Er erscheint, in einer völligen Unkenntnis der tatsächlichen Verhältnisse, manchen badischen Jungliberalen als nicht liberal genug, zu norddeutsch-konfessionell, wie ein ungenannter Jungliberaler in freisinnigen und parteilosen Blättern schrieb. Dieser wollte nichts von den „konfessionsfremdlichen norddeutschen Brüdern“ wissen, die die entschieden liberalen badischen Elemente mundtot machen würden. Der Herr, der so sprach, kennt wahrlich nicht den Reichsverband und seine führenden Männer sehr wenig, denn zwischen dem Liberalismus des Reichsverbandes und dem der badischen Jungliberalen besteht tatsächlich kein Grundunterschied der Grundsätze. So kann uns völlige Unkenntnis der Wirklichkeit oder partiellarisierende Voreingenommenheit irreführen, die einem national-liberalen Manne wahrlich schlecht ansteht, vorzüglich in einem Augenblick, wo fast der gesamte übrige südwestliche Liberalismus diese Vereinigungsmöglichkeit gegen die norddeutschen Brüder ablehnt. In Karlsruhe ist der Reichsverband nicht schonam zu behandeln. Soweit wir uns aus Privatgesprächen mit Karlsruher Herren in Karlsruhe äußern können, waren ihnen selbst die Bedenken gegen den Anschluß im Laufe der Verhandlungen entstanden. Woher nun der Umstand gekommen wissen wir nicht. Der Beschluß der Karlsruher Jungliberalen ist tief bedauerlich und hoffentlich noch abänderbar, da die tieferen, für ihn in der Presse angeführten Gründe nicht zu Recht bestehen. Welche Folgen er für den Landesverband haben wird, wird sich erst nach Konstanz sagen lassen. Eine Uneinigkeit im badischen National-Liberalismus, die grundlos heraufbeschworen wird, auf unzutreffenden Befürchtungen beruht, ist wirklich angefaßt der kommenden Landtagswahlkampfe nicht die Forderung des Tages. Wir appellieren nochmals an die Einsicht und das liberale Gewissen der Karlsruher Jungliberalen, nicht der

Partei und der Sache des Liberalismus einen Schaden zuzufügen, für den sie die Verantwortung nur schwer werden tragen können, denn der Anschluß an den Reichsverband braucht wirklich die Geister nicht zu scheiden, da er in keinem der angeschlossenen oder anzuschließenden Vereine das Aufgeben eines entschiedenen Liberalismus bedeutet oder mit sich bringt, wie wir ihn in Baden verstehen.

Zur Errichtung einer Reichsaußenhandelsstelle.

Berlin, 2. Mai.

Unter nahezu einmütiger Beteiligung aller größeren industriellen und kaufmännischen Verbände trat heute im Reichstagsbank auf Einladung einer Interessengemeinschaft, die aus dem Zentralverband deutscher Industrieller, dem Bund der Industriellen und dem Verein zur Vorbereitung von Handelsverträgen besteht, eine Versammlung zusammen, um über die Schaffung einer Reichsaußenhandelsstelle zu beraten. Den Vorsitz in der Versammlung führte der stellvertretende Vorsitzende des Zentralverbandes deutscher Industrieller Hr. Rechner.

Den Bericht über die geplante Reichsaußenhandelsstelle erstattete der Generalsekretär des Bundes, der Industrielle Dr. Wendtlandt-Berlin. Er ging davon aus, daß im Auslande Außenhandelsstellen schon vielfach gegründet worden seien. In Deutschland sei zuerst Ende der 80er Jahre der Plan aufgetaucht, eine Reichsaußenhandelsstelle zu gründen aus Vertretern der Reichsregierung im Reichsamt des Innern und aus Vertretern der Interessentkreise. Dieser Plan einer halb privaten, halb amtlichen Reichsaußenhandelsstelle sei inzwischen längst aufgehoben worden. Heute handle es sich vielmehr darum, neben dem selbstüberwiegend auch jetzt noch verfolgten Ziele, die Abwicklung des Reichsamt des Innern in Verbindung mit den Handelsattachés und Konsulaten zu einem Reichsaußenhandelsamt auszubauen, eine private Vertretung der gesamten Ausführindustrie und des gesamten deutschen Ausführhandels zu schaffen. In der deutschen Wirtschaftsgeschichte sei es jetzt zuerst gelungen, die drei großen Interessengruppen, die heute die Einleitung eröffnen hätten, zu gemeinsamer Arbeit zusammenzuschließen. Die ausländischen Exporteure erhielten durch die im Auslande vielfach geschaffenen Einrichtungen Mittelungen über Exportmöglichkeiten und Exportverhältnisse im Auslande durchschaulich viele Wochen früher als die deutschen Exporteure. Besonders Belgien und England hätten in dieser Beziehung Vorbildliches geleistet, und so sei es England gelungen, in der prospektiven Steigerung des Außenhandels Deutschland' jetzt wieder an die zweite Stelle zu drängen. Das Bedürfnis nach einer Reichsaußenhandelsstelle sei von fast allen Interessentkreisen bejaht worden. Der Rechner schloß vor, einen Ausschuß aller Interessentvertretungen einzusetzen, um die Form zu beraten in der die neben dem geforderten Reichsaußenhandelsamt zu errichtende private Reichsaußenhandelsstelle geschaffen werden soll. (Beifall und Widerspruch.)

In der Aussprache ergriß zunächst der Generalsekretär des Reichsaußenhandelsamt Dr. v. d. Borch das Wort. Die großen industriellen Unternehmen und die großen Exportfirmen hätten längst ihre Vertretungen im Auslande und erhielten die genauesten Nachrichten. Der Industrielle, der sich erst bei einer Auslandsreise erkundigen müsse, werde doch immer im Nachteil sein. (Sehr wohl!) Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg hob im Reichstags in seiner Antwort auf die Eingabe der Interessengemeinschaft zwei Bedenken hervor. Das eine ging dahin, daß diese Auslandsstellen förmlich 1/2 bis 2 Millionen kosten werde und es vorläufig noch ganz unklar sei, ob die Industrie diese großen Geldbeträge zu bringen gewillt sei. Er habe ferner darauf hingewiesen, daß ein Erfolg sich nur erreichen lassen werde, wenn alle am Außenhandel beteiligten Kreise diese Einrichtung stützen. (Beifällige Zustimmung.) Eine Entscheidung in dieser Versammlung durch Abstimmung sei nicht möglich. (Beifällige Zustimmung.) Er bitte daher, in Uebereinstimmung mit dem Reichsaußenhandelsamt einen Ausschuß einzusetzen, der in der Interessentvertretung die Vertreter des Deutschen Handelsamtes, die Vertretung der Exporteure und den Verein zur Förderung der Interessen der heimischen Industrie auszieht. An sich sei das Bedürfnis nach einer Auslandsstelle nicht von der Hand zu weisen.

Der Präsident des deutschen Handelsamtes, Vizepräsident des Reichstages, Staatsrat Kampff-Berlin übertrug dem Reichsaußenhandelsamt die Beschlüsse der Versammlung, daß die Außenhandelsstellen nur geschaffen werden können vom Reich und innerhalb der Einrichtungen des Reiches selbst. Ueber die Frage, ob eine Außenhandelsstelle überhaupt errichtet werden müsse, seien die Ansichten geteilt gewesen; einstimmig aber sei man dafür gewesen, ihre Aufgabe wesentlich zu beschränken gegenüber den vielfach jetzt bestehenden Auslandsstellen. Es könne sich nur um eine Sammlung von Material und Auskunftserteilung von Berichterstattern handeln. Der deutsche Handelsstag sei nicht in der Lage, heute irgend eine Erklärung abzugeben oder sich an irgend einem Ausschusse zu beteiligen. (Hört! hört!) Der Deutsche Handelsstag

und hochzeit zu laden versteht über das wohlbelegte Karrenschiff dieser angestrichelten und großen Zeiten. Aber sein Loden hat keine Liebe, keinen Gruß, es fehlt ihm die tiefere Einsicht in die großen Zusammenhänge und Dissonanzen des Lebens. Ried spielt und plaudert, aber er schloß und schloß nicht. Rein, mein Verehrter. Ihr Satyrspiel ist eine gute Komödie, geistvoll mit witzigen Aperçus, kernig und nicht fremden Witzes; aber nur eine mittelmäßige Satire auf der Seite Verderbens und der Menschen Unzulänglichkeiten. Nur einmal entwirkeln Sie wirklich einen prägnanten satirischen Gedanken, in der wunderbarsten, bräunlich-kaffeebraunen Erzählung des Karikaturzeichners stonil von der großen Sündenbüchse, zu der die Menschen sich drängen und stoßen mit großen Geschreien. Und auf der Schiffsdeck sieht in großen, schönen, erschöpfenden Ausdrücken: „Zum Wohle des Vaterlandes! — Denn alle wollen sie nur mit den edelsten Maitzen treiben. — Es koste ein halbes Dutzend Geißelstrich und die Köpfe duden sich und die edelen Seelen fühlen, das geht auch Dich an, die Bitternis dieser Wahrheit ist auch für Dich. Aber Paul Abel, ist ein Satyrspiel, wenn man versteht, als ein lustiger Galgenhumor sich zu geben oder denjenigen Witzig zu machen über der Menschen Torheiten, Dummheit und Gemeinheiten? Dieser versteht Paul Abel nämlich wirklich nichts. Herr Gustav Wied, wie mir scheint, will, auch nicht. In einem grotesken Hohnschrei endet die Komödie, der angebliche Satiriker — richtiger geistreiche Witzmacher — wird selbst zur Satire — richtiger zum geistreichen Witz. Werden wir am Ende ganz wahrhaft überzeugt, daß die trübselige Bedingung stimmt, daß 2 x 2 = 5? Nein, es war nur ein Witz. Es hat und keinen Sinn gegeben, der Mann, der das Wort zu dem großen satirischen Lebensbilde von der Sündenbüchse entdeckte, kam uns nicht tief genug, seinem Hohn fehlt der Schmerz, und das Herz des weit-überschauenden Geistes seinem Spott. Er tut so keine künst-

werde die Sache in keinem Verband, dem Ausschusse und unter Umständen in einer Vollerversammlung beraten. (Stürmischer Beifall.)

Vorsitzender des Zentralvereins deutscher Exporteure Bericht Berlin: Die deutschen Exporteure erwarten für sich nicht das geringsten Vorteil von der Außenhandelsstelle, aber für alle die Industriellen, die sich berufen fühlen, unmittelbar nach dem Auslande zu verkaufen, kann die Auslandsstelle Bedeutung erlangen. Wir sind bereit, den Industriellen, die zu direkter Aufuhr fähig sind, alle nötigen Mittel zur Verfügung zu stellen. Das planlose Gegenüberwärtigen von Ausführhandel an Ausführindustrie legt dem deutschen Wirtschaftsleben schweren Schaden zu. Wir wollen das möglichst abwenden. Reichstagsabgeordneter Berggrat a. D. Goldstein stellt namens des Zentralvereins dem Plane ebenfalls zweifelnd gegenüber. Er schließt sich dem Antrage Kampff an. Handelsamtssekretär Dr. v. d. Borch: Die bayerischen Ausführfirmen haben v. dem künftigen Vorgehen der Interessengemeinschaft eine Gewähr erkl. Wir würden eine Verpflanzung darin erblicken, wenn das Reich mit seinen umfassenden Einrichtungen beiseite gelassen wird. Damit schließt die Aussprache. Geh. Kommerzienrat Goldberger schlägt vor, da eine Erörterung der schwierigen Frage in den Einzelheiten nicht möglich sei, einen Ausschuss einzusetzen und im Stillen erörtern zu lassen, sobald der deutsche Handelsstag als Zusammenfassung der amtlichen Vertretungen des deutschen Handels die Angelegenheit weiter verfolgt hat. Der Berichterstatter nimmt diesen Antrag an und die Versammlung stimmt ihm widerspruchslos zu. Damit schließt die Versammlung.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 4. Mai 1908.

Mannheimer Pferderennen.

Zweiter Tag.

Die verschieden hoch die Temperatur in der winzigen fernen Zeitspanne von einer Woche sein kann! Am Sonntag vor ach Tagen noch eine trübende Kühle, die die Aufmerksamkeit nach warmen Getränken aufkommen ließ und gestern eine geradezu drückende Schwüle, die uns, wie vorausgesehen war, gegen 8 Uhr das erste kräftige Gemitter brachte. Besonders böse wirkte das rührig Direktorium des Rennvereins über den Temperaturwechsel nicht gewesen sein. Verließ er doch einen glänzenden Verlauf des zweiten Renntages. Und so war es in der Tat! Der gestrige Tag darf als gut angezeichnet werden, weil er in jeder Beziehung ein Volltreffer war. Einmal der Woffenbock! Wer zählt die Tausende, die allein wieder der Rosardomum besüßelten, wie schloß die Hunderte, die die Mitgliedertribüne und die andere, Klänge füllten. Einen wirklich weltfremden Charakter zeigt das farbenprächtige, leuchtendpartig wechselnde Bild, das die Mitgliedertribüne und der Platz vor ihr bot. Welche Toilettenpracht! Man sagte uns, es wäre diesmal sehr schwer gewesen die traurige und geschmackvolle Mode herauszufinden, weil zu viel gleichwertige Toiletten vertreten waren. Wir können das selb. wohl bezeugen finden, denn wer sich die Wäse nahm, nur einma kurze Mühsalung zu halten, wenn die Fremden zum Teil nicht angezogen wurde, kam aus dem Stammen und Bann der nicht heraus. Wer von der hohen Tribüne als gefolgt wurde, um sich für die eigene Sommertoilette etwas „abzuarbeiten“ hatte in den Rennpousses vollauf zu tun. Ganz begeisterte Schilderungen wurden uns auch von den Wunderwerken entworfen, die bei der Toilette je das Tüpfelchen auf dem „i“ sind. Wir meinen die Hute! Ihre 800 Märkchen soll nach zuverlässiger Schätzung allein eine einzige Straußenfeder gelöst haben, die sich auf den Dule einer heiligen Dame wiegte. Diese kurzen Andeutungen mögen dazu überzeugen, daß die Mannheimer Dammenwelt die Toilettenfrage wieder in einer ganz unübertrefflichen Weise gelöst hatte.

Der Sport nahm ebenfalls ein weit höheres Niveau ein, als es beim ersten diesjährigen Rennen der Fall war. Einmal hatten die Fahrer eine weit härtere Behandlung aufzuweisen — wurde doch kein Rennen von weniger als vier Pferden bestritten — und zum anderen boten die einzelnen Kämpfe viel mehr interessante Momente. Der Held des Tages war Herr v. Ballenberg, der den wertvollen Preis, den Preis der Stadt Mannheim, einheimschte. Herr Dr. Kiese folgte im Weimartischfahren und im Verfolgungs-Handicap und wurde in drei anderen Rennen zweimal Dritter und einmal Vierter. U. Braun, viermal hartes, fehrte im „Preis vom Obenwald“ als Sieger auf Wagn zutraf, belegte im „Preis der Stadt Mannheim“ den zweiten Platz und wurde je einmal Dritter und Vierter. Wenig Glück hatte H. Hirt Wrede. Obwohl er viermal am Start erschien, konnte er doch nur einmal als Zweiter durchs Ziel gehen. Einmal wurde er Dritter und in den anderen beiden Rennen blieb es unplatziert. Auch H. v. Platen verlor die

terliche Wirkung im tiefen Verstande, keine geistige im reinen, zureichenden Sinne.

Herr Gustav Wied eine gute und lustige Komödie, die im Meer unterstanden wird, wie manche andere. Aber es kam kein Satiriker zu uns, der ein Weiberkeller der Tragikomödie sein könnte, von der das Heil zu erwarten uns in grandiosem Verstum geheißen wurde.

Unter Dr. Williams' Leitung wurde das Wiedsche Stück als Komödie gespielt, einem wirklichem Satyrspiel hätte die Regie ganz von selbst einen feineren, literarischen Anstrich gegeben, eine tiefere Note des Geistes, der grausamen Satire. So sehr verstand die Regie das Stück als Komödie, als das Lustspiel eines geistreich-witzigen Poeten, daß unversehens aus dem fellen Streber Thomas Samann (W e n n a n - S o d i) eine lächerliche Hohlfigur mit starkem Fardenauftrag wurde. Der ganze Gefängnisakt, durch den gerade die Diebe der Satire über die Frottel, die seinen Redemler und die schamlosen Streber im Jugendmantel laufen sollten, er blieb Komödie, Lustspiel. Wahrscheinlich hätte die Regie den Affektiven Wieds hier nachhelfen müssen, ebenso auch G o d e t als Paul Abel, der weiß Gott ein lustiger Vogel in sehr geschickter Darstellung war, aber keine Geißel der schlammigen Menschen. Er spottete und höhnte, aber wo fühlten wir die tiefere Ironie, den innerlich freien Menschen, der sich ja etwas erlauben darf? Bei Wied nicht und nicht bei Gode. Voll lustiger Wirkungen war das Künstlerpaar H o n t (Loni Wittels und Köfer), Hallenberger als Zehla wandelte wie durch ein Koboldisches Lustspiel. Fräulein Hall hatte als Ester im letzten Akte eine heberwärtige Szene, hatte die Art einer kleinen mädchenhaften Frau. Noch bleibt die unglaublich aufgeregte umherlangende, etwas reichlich handfest komponierte Ethella Lustig zu erwähnen, die Fräulein S o o t h darstellte.

Groß, Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

2 x 2 = 5.

Endlich ist Mannheim mit diesem angeblichen Satyrspiel Wieds beglückt worden. Man liest heute die großen Worte, die löbliche Schelle und das klingende Erz. Herr Wied, ich glaube, Sie haben nur eine Komödie geschrieben, eine lustige, witzige Komödie, über die man schon lachen kann in müßiger Stunde. Aber ein Satyrspiel? Wenn Worte noch Bedeutung haben, dann verstehe ich darunter doch etwas Lieberes, Bedeutameres als diese scherzende, lose Eigenartigkeit mit den kleinen und großen Witzworten, den Simplicitätus-Witzworten, der politischen Satire, die fast so harmlos ist, wie die lebenswürdigen Witze des Trojanischen Kladderadatsch. Der hat einer der berechneten Anwesenden wirklich einen scharfen Geißelstich durch die Luft laufen hören, so einen niederträchtig treffenden, der das Abwengensind auf dieser giftigen Erde zu Worten treibt? Ich höre nur den lächerlichen Spott und das lächerliche Köhnen eines geistlosen Mannes, der die Versittlichkeit des modernen Geistes beifall und zu lachen versteht, wäl-

Wortlaut. Karlsruhe, 4. Mai. In Wepl wurde die Frau des Gemeindevorstanders Müller ermordet. Als Täter kommt der 23jährige Bader Wittenbach in Frage. Einzelheiten folgen noch.

Wortlaut. Karlsruhe, 4. Mai. Die Frau des Gemeindevorstanders Müller in Weil wurde gestern nachmittags ermordet. Als Täter kommt ein 23jähriger Bader namens Wittenbach in Frage. Nähere Nachrichten folgen noch.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 3. Mai. Der Verein für Luftschiffahrt veranstaltete heute nachmittag von Schwarzgörsdorf eine Fahrt mit einer Fälsang von 90 Kilometern nach Wittenbach. Mit der Veranstaltung verbunden war die Einweihung der Ballonhalle des Vereines. Es starteten die Ballons 'Tschudi', 'Haber', 'Dr. Rabenburgh', 'Bezzold' und 'Helmholz', sowie der kleine Ballon 'Ernst', gesteuert von Frau la Dünam te. Als Pilot startete Herr W. de Beauclair mit dem Ballon 'Cognac'. Bei der letzten vom Berliner Verein für Luftschiffahrt veranstalteten Weisfahrt, für die als Ziel Wittenbach bestimmt war, landete der Ballon 'Bezzold' dem Bestimmungsort am nächsten.

Paris, 3. Mai. Admiral Philibert telegraphiert, daß am 3. Mai die Truppen des Marschall Saffi ohne Zwischenfall wieder befehligt haben.

Paris, 4. Mai. In Sens wurden 4 Verläufer eines ausüblichen Wastes, das gegen die Wahl des Sozialisten Party agitierte, von Bergleuten überfallen und mißhandelt. Einer der Verläufer erlag seinen Wunden.

Paris, 3. Mai. Die Gemeinderatswahlen in Paris sind ruhig verlaufen. Von 80 Kandidaten sind 55 gewählt, 25 kommen in die Stichwahl. Die Mehrzahl der bisherigen Gemeinderäte ist wiedergewählt worden, jedoch also die republikanische Majorität weiter behauptet.

Der Fall Eulenburg.

München, 3. Mai. Nach dem 'Bayerischen Kurier' ist die Aufregung in Starnberg wegen der Eulenburg-Affäre sehr groß. Niemand zweifelt, daß Kaiser Ernst vor dem Münchener Gericht die volle Wahrheit ausgesagt hat. Ernst selbst soll erklärt haben, er hätte noch andere Personen gehandelt machen, die dem Kaiser ebenfalls nachgeholfen hätten. Eine bleibt bei seiner Aussage vor dem Münchener Gericht und erklärt, daß gewisse Personen die Kaiserliche Befehlsbefugnisse mit dem Fürsten Eulenburg gemacht haben, wie er selbst. Diese Aussagen sind teils in Starnberg, teils in der Umgebung wahrhaftig. Ernst erzählt weiter, daß er in den letzten Tagen einen sehr wichtigen Brief aus Berlin erhalten habe, der die Kaiserliche Befehlsbefugnisse erregen würde. Über den Inhalt des Briefes war dessen Abfänger müde er jedoch vorläufig noch Schweigen beobachten, er will den Brief dem Staatsanwalt übergeben.

Die Pariser Gemeinderatswahlen.

Paris, 4. Mai. Bei den gestrigen Pariser Gemeinderatswahlen blieb der Reichthum der einzelnen Parteien gewahrt. Die Radikalen behaupteten freilich, dabei 44 000 Stimmen gewonnen zu haben, während die Nationalisten und Konservativen 45 000 Stimmen verloren hätten. Letztere blieben in ihren Wählern Befriedigung über die Durchbringung ihrer Kandidaten und die Nähe bei dem Wohlstand aus, der sich zu einer Kundgebung gegen den Sozialismus gehalten habe. Am 9. Pariser Bezirk erhielt ein rechtlicher Kandidat, Mlle. Galat, 290 Stimmen, die für ungültig erklärt wurden. Die Suffragettes verhielten sich in gleichgültigen bringen, unterstützt von einem Teil der Wähler, wodurch es zu einem Zusammenstoß mit der Polizei kam.

Korja.

Korja, 3. Mai. An dem heutigen Gottesdienste auf der 'Hohenjoller' nahmen teil: der König und die Kronprinzessin von Griechenland. Nach dem Gottesdienste besichtigten die Kaiserin und die Kronprinzessin von Griechenland die großen Gemälde die von Professor Willy Stöwer während seiner Reise auf dem Archipel gemalten Studien und Aquarelle. Die Gemälde stellen dem Künstler solche Aufträge. Zur 'Hohenjoller' waren der König und die Kronprinzessin von Griechenland geladen. Vor der Tafel hatte der Kaiser dem König im Palais einen Abschiedsbefehl gemacht. Um 3 Uhr ging der König mit der Kronprinzessin nach herrlichem Abschied vom Kaiser und der Kaiserin nach Bord der 'Hohenjoller'; dies und die Begleitkräfte gehen heute Abend in See und sollen morgen früh vor Sanat Morro eintriften. Dort werden Professor Doerpfeld und Generalmajor Dr. Lueders aus Wien an Bord genommen. Die Insel soll umschifft werden. Danach wird die Fahrt nach Pola fortgesetzt, wo die Ankunft Mittwoch früh erfolgen soll.

Korja, 3. Mai. Für Wien besteht das Gefolge des Kaisers aus dem zweiten Sekretär der deutschen Botschaft, dem Grafen zu Eulenburg, dem Generaladjutanten General von Köfeler, dem Adjutanten Major von Friedeburg, dem Major Freiherrn von Senben, dem Leibarzt Generaloberarzt Dr. von Alberg, dem Chef des Militärkabinetts, Grafen von Hülshoff, dem Chef des Marinekabinetts, von Müller, dem Geheimen Regierungsrat von Berg, aus dem Zivilkabinet und dem Sekretär Dr. Freiherrn von Venisch. Das Gefolge der Kaiserin bilden: Hofmarschall Grafen von Keller, Hofmarschall Grafen von Hagen und Hofoberzeremonienmeister von dem Kaiserhof. Den Prinzen August Wilhelm begleitet Leutnant von Wadenstein, die Prinzessin Victoria Luisa, deren Obergouvernante Gräfin von Salbera.

Ein politischer Mord in Ägypten.

Kairo, 4. Mai. Der stellvertretende Inspektor der Meinen Militärbrigade Scott Macrieff ist von einem Schieß, der sich selbst zum Prophet anwand, ermordet worden. Der Schieß hatte 150 Derwische gesammelt und mit ihnen nachts die erste Besatzung des Militärkommandos in Kairo angriffen, die auf Wiederherstellung der Ordnung gegen ihn geschickt worden war. Der Angriff auf das englische Lager wurde zurückgewiesen und 35 Derwische wurden dabei getötet. Der englische Major Logan ist gefallen, der Kommandant Lindsay Bey verwundet worden.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Die Hetztrügdie auf Schloss Baddenberg.

Berlin, 4. Mai. Frau von Rügelen, welche auf Schloss Baddenberg in Westfalen ihren Gatten erschossen hat, ist in letzter Nacht bei vollem Bewußtsein gestorben. Die gerichtliche Untersuchung ergab, daß die Baronin den Plan, ihren Gatten zu erschlagen, schon vor einiger Zeit gefaßt und in allen Einzelheiten vorbereitet hat. Die Baronin war sehr eifersüchtiger Natur und glaubte, daß ihr Mann sich eine Maitresse hielt.

Der Fall Eulenburg.

Berlin, 4. Mai. Gegen den Fürsten Eulenburg ist das zweite Strafverfahren wegen Verleitung zum Meisid in vollem Umfange aufgenommen worden. In Starnberg wurden 4 beschuldete eigenhändige Briefe Eulenburgs beschlagnahmt.

Beendigung des Streiks im Berliner Baugewerbe.

Berlin, 4. Mai. Der Streik im Berliner Baugewerbe ist jetzt völlig aufhoben gekommen. Gestern nachmittag hat die Bauhilfsvereinigung und Umgebung des Zentralverbandes der Zimmerer in einer Delegiertenversammlung den neuen Tarifentwurf angenommen. Heute vormittag bis 11 Uhr mußten die Resolutionen über die Annahme des Entwurfes in den Händen des Magistrats d. Schulz gelangt sein.

Drahtnachrichten unseres Londoner Bureau.

London, 4. Mai. Die heutigen Morgenblätter bringen lange Privatdepeschen über das Bombenattentat in Mazafferhori und die bedenklichen Entdeckungen, welche die Polizei dabei machte. In 8 verschiedenen Häusern wurden ungeheure Mengen Explosionsstoffe sowie Bomben, wie sie europäische und amerikanische Anarchisten anfertigen, gefunden. 30 Personen sind bisher verhaftet. Eine große Menge anarchistischer Korrespondenzen und Literatur wurde beschlagnahmt, welche vermuten läßt, daß die indischen Anarchisten mit den russischen Terroristen in Verbindung stehen oder sie nachzuahmen suchen.

London, 4. Mai. Der Korrespondent der 'Times' in Teheran meldet: Das Kabinett ist am Sonntag zurückgetreten. Die Provinz Trebizan erklärte sich für selbständig. Die Lage ist in der Hauptstadt wie in der Provinz sehr ernst.

Der Khabibschah.

London, 4. Mai. Die Lage an der indischen Nordwestgrenze ist durch das Erscheinen von 13 000—20 000 Afghanistaneern bedrohlich geworden. Der Khabibschah ist sehr gefährdet. Der Korrespondent der 'Times' in Simla meldet, nach den Angriffen, welche diese Afghanistaneer auf Satti Dials vergangenes Samstag ausführten, welche allerdings zurückgeschlagen wurden, ist ein Zustand von inoffizieller Krieg mit Afghanistan als begonnen anzusehen. Von einem angeblichen Versuch des Emirs und seines Bruders, die Unterthanen durch ein Verbot von weiteren Feindseligkeiten abzuhalten, ist nichts bekannt; im Gegenteil, die afghanische Behörde am Khabibschah hat die Russen noch bei ihrem Einfall auf britisches Gebiet unterstützt. Nach späteren Telegrammen des Times-Korrespondent wird von der afghanischen Regierung nichts getan, um dem Treiben Einhalt zu gebieten. Es entsteht daher die Frage, ob zur Haltung der Lage nicht erforderlich fälle, daß England sich in den Besitz des Khabibschahs setzt. Auch die anderen indischen Korrespondenten kennzeichnen die gegenwärtige Lage als sehr ernst.

Volkswirtschaft.

Der Status der Deutschen Reichsbank.

hat sich, den wir bereits im Samstagabendblatt veröffentlicht, diesmal um rund 19 Millionen Mark weniger verschlechtert als in der gleichen Vorjahrswoche. Diese günstige Gestaltung ist aber vornehmlich dem Umstand zu danken, daß das Konto der Reichsbank für die um 6 Millionen Mark erleichtert wurde, während er im Vorjahre auf 33 Millionen Mark anschwoll. Denn auf der anderen Seite steht eine erhebliche größere Neubelastung des Wechselportefolios als wie in 1907. Es nahm um 94,27 Millionen Mark zu, gegen vorjährige 63,87 Mill. Mark. Die letztere dem laufenden Jahre ungünstige Verschlechterung ist wohl hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß in der Erneuerung der Diskontomarkierung vielfach mit der Einziehung von Wechseln zurückgehalten wurde, nach der am 27. April eingetretenen Verzögerung der Rate auf 5 Prozent; aber Diskontierung um so flatter vorgenommen wurden. Die vorwichtige Steuerfreiheit von 98 982 000 Mark hat sich jetzt wieder in eine Steuerpflicht von 43 402 000 Mark verwandelt. Der Gesamtstatus ist indes um 3,67 Millionen Mark kräftiger als vor Jahresfrist.

Kolonialwerie.

(Bericht von Magnus u. Friedmann, Sonderstellung: Kolonialkorlor, Hamburg.)

Die recht glänzende Mittelungen, welche über die Otago Gesellschaft seitens ihres Vorstandes in der Generalversammlung der South West Africa Co. gemacht wurden, haben diesem Papier weitere Interessentente zuzuführt, was in Anbetracht des nur recht knappen kottanten Materials eine sprunghafte Höherbewertung dieser Anteile zur Folge hatte. Im Zusammenhang hiermit hatten auch die South West Africa Anteile eine festere Tendenz aufzuweisen, ihre Kurserhöhung hielt sich jedoch nur im engeren Rahmen. Deutsche Kolonialgesellschaft für Südwest-Afrika lagen ruhig und blieben zu vorwichtigem Kurse gelockt. Auch bei South African Territories sind nur geringfügige Umsätze festzustellen. Von Kameruner Wertes fanden Wümbdi Aktien im Vordergrund des Interesses und wurden besonders die Stammaktien höher bewertet in Anbetracht der bei gleicher Weiterentwicklung der Gesellschaft nicht mehr so fernliegenden Gleichstellung beider Aktienarten. Deutsches Planung bezeichnen haben schwächere Notizen aufzuweisen. Die Generalversammlung dieser Gesellschaft hat die von der Verwaltung für das verlassene Geschäftsjahr vorgelegene Einbende von 25 Prozent auf 20 Prozent reduziert, um den dadurch erübrigten Betrag zu Abschreibungen zu verwenden. Afrikanische Kompanie Aktien waren etwas höher. Das Geschäft in den Deutsch-Ostafrikanischen Wertes vor wieder wenig umjenseitig. D.-O.-A. Anteile blieben verringert in Nachfrage, auch für Zentralafrikanische Bergwerks-Ges. Anteile machte sich bei möglichem Preise namhaft etwas Interesse geltend. Deutsche Anoden waren hingegen weiter erhöht. — Auf dem Südpazifik-Gebiete notierten Neu-Guinea Co. Vorzugsaktien etwas höher, während Pacific Phosphate und Balmut Aktien eine schwächere Haltung einnahmen.

Einfuhr und Ausfuhr in Deutschafrika.

Die Einfuhr und Ausfuhr nach Deutsch-Ostafrika war im zweiten Vierteljahr des Jahres 1907 nahezu gleich, nämlich 1.017 Millionen Mark Einfuhr und 0,89 Millionen Mark Ausfuhr.

Die Haupteinfuhr bestand in Baumwollbekleidung und Baumwollgeweben im Gesamtwerte von 725.500 M. Die Hauptausfuhr waren Gante und Helle für 512.809 Mark, Kunstschul und Gantscherbe für 110.788 Mark, Insektenwachs für 100.707 Mark, Reis für 33.682 Mark, Butter, Käse, Eier usw. für 25.407 Mark.

Im Jahre 1907 betrug der Gesamtandel unserer Kolonien 193 Millionen Mark.

Mannheimer Marktbericht vom 4. Mai. Stroh per Str. M. 2.20-0.00, Heu per Str. M. 4.00-0.00, Kartoffeln p. Str. M. 4.00, besserer M. 5.50-0.00, Solunen per Pfd. 00-00 Pfg., Hümmelkohl per Stück 25-30 Pfg., Spinat per Pfund 10-00 Pfg., Wirsing per Stück, 00-00 Pfg., Rotkohl p. Stück 25-30 Pfg., Weißkohl p. Stück 25-30 Pfg., Weißkraut per Stück 00-00 Pfg., Kohlrabi 3 Kollen 12-00 Pfg., Kossalat per Stück 15-00 Pfg., Zwiebelsalat per Pfund 00-00 Pfg., Feldsalat p. Portion 10 Pfg., Sellerie p. Stück 20-25 Pfg., Zwiebeln

per Pfd. 10-00 Pfg., rote Rüben p. Pfd. 5-00 Pfg., weiße Rüben per Pfund 00 Pfg., gelbe Rüben per Pfund 10 Pfg., Carotten p. Pfund 25 Pfg., Spinderrüben per Pfund 00-00 Pfg., Meerrettig per Stange 15-25 Pfg., Gurken p. Stück 50-70 Pfg., zum Einmachen p. 000 Stück 0.00 M., Kapseln per Pfund 15-25 Pfg., Birnen p. Pfund 18-20 Pfg., Kirichen p. Pfund 00-00 Pfg., Trauben p. Pfund 00-00 Pfg., Pfirsiche p. Pfund 00-00 Pfg., Aprikosen p. Pfund 00 Pfg., Nüsse p. 00 Stück 00-00 Pfg., Haselnüsse p. Pfund 45 Pfg., Eier p. 5 Stück 30-40 Pfg., Butter p. Pfd. 1.30-1.40 M., Schmalz 10 Stück 40-50 Pfg., Prelen Butter p. Pfd. 50-00 Pfg., Fett per Pfd. 1.20-0.00 M., Parisch per Pfund 70-00 Pfg., Weißfische p. Pfd. 40-00 Pfg., Lachs p. Pfd. 00 Pfg., Stöckfische per Pfund 25-00 Pfg., Galle per Stück 0.00 M., Reis per Pfund 00 Pfg., Galle (ja) per Stück 1.50-3.00 M., Galle (ja) per Stück 1.50-3.00 M., Feldwurz per Stück 0.00-0.00 M., Gante per Stück 0.00-0.00 M., Tauben per Paar 1.30-0.00 M., Gans lebend per Stück 0.00-0.00 M., Gans geschlacht p. Pfund 000 Pfg., Kal 0-0.00 M., Spargel per Pfund 40-70 Pfg.

Wasserstandsnaohrichten im Monat April-Mai.

Table with columns: Stationen vom Rhein, Datum (20. 30. 1. 2. 3. 4.), Bemerkungen. Rows include Konstantz, Weidshut, Sünningen, Rehl, Lauterburg, Wagan, Gernersheim, Mannheim, Mainz, Bingen, Raab, Rodeling, Rodin, Mubrori, Mannheim, Weidshut.

Verantwortlich: Für Redakt: Dr. Fritz Goldbaum; für Kunst, Feuilleton und Vermischtes: Alfred Reichen; für Lokales, Provinziales u. Gerichtszeitung: Rich. Schönfelder; für Volkswirtschaft u. den übrigen redaktionellen Teil: Karl Apfel; für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Kircher. Druck und Verlag der Dr. S. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.: Direktor: Ernst Müller.

Wollen Sie ein wohlbedünntliches Mineralwasser, so trinken Sie „Carola“. Dasselbe wirkt dank seiner günstigen Analyse appetitanregend und zugleich äußerst durchspülend auf die Nieren. Gegenüber den übermäßig stark imprägnierten Sprudeln wirkt sein milder Kohlenfäuregehalt weniger angreifend auf die Schleimhäute des Magens. Vertr. in Mannheim, Rudolf Wid, T 4, 22a, Telephon 1632. Prospekt durch Carolabad A.-G. Rappoldsweller-Eibbogenen.

Die Muskel- und Knochenbildung der Säuglinge wird durch die Ernährung mit „Lufese“-Kindermilch und Milch in gleichmäßiger Weise beeinflusst, so daß das Körpergewicht in normaler Weise zunimmt. Mit „Lufese“-Milch ernährte Kinder sind ruhig, leiden nicht an Blähungen, haben gesunden Schlaf, guten Appetit, geregelte Verdauung und gedeihen in jeder Weise vorzüglich.

Sie ist wieder da die alte Freundin und hilft auch in diesem Frühjahr in jedem Hause tüchtig beim Hausputz, beim großen Reinmachen. Nur wenige kennen sie noch nicht, und diesen sagen wir's: sie heißt Lufus Salm-Terp-Kernseife und ist nur echt mit rotem Kreuzband. Bessere, sparsamere, praktischere, bequemere Seife wie diese Lufus kann man sich wirklich nicht denken; deshalb auch können Sie bei jedem einflussigen Kaufmann heute Lufus haben. Lufus ist nur echt mit rotem Kreuzband.

Advertisement for Richard Brandt's Swiss Pills. Text: H. D. M. 4 140. 04.44. Im Namen des Königs! Befähigt durch reichsgerichtliches Urteil vom 25. September 1906. Die 4. Strafkammer des Königl. Landgerichts I in Berlin hat unterm 10. Februar 1906 für Recht erkannt: Der Angeklagte wird wegen Vergehens gegen das Gesetz zum Schutze der Warenbezeichnungen unter Aufhebung der Rollen des Verfahrens mit hundert Mark Geldstrafe bestraft, an deren Stelle im Nichtbeitragsfalle für je 10 Mark Geldstrafe ein Tag Gefängnis tritt. Das Gericht stellt fest: 1. daß das Warenzeichen der Firma Richard Brandt's Nachf. in Schaffhausen für Pillen geschützt ist und zwar ein weißes Kreuz in Form des Österreichischen Kreuzes auf feildrundem, dunklem Grunde mit der Aufschrift Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen; 2. daß die Apotheke Richard Brandt's Schweizerpillen schon vor mehr als 25 Jahren in den Handel gebracht sind, daß diese Pillen in den besten Massen des Volkes außerordentlich bekannt sind, daß ihre Verpackung und Ausstattung seit vielen Jahren immer die gleiche geblieben ist; 3. daß es gerichtsnotorisch ist, daß die allgemein bekannte Ausstattung der Lebenslägerin Firma Richard Brandt's Nachf. allgemein zu einem besonderen Erkennungszeichen der Apotheke Richard Brandt's Schweizerpillen geworden ist; 4. daß sich daher das Publikum naturgemäß im Laufe der Jahre an die Ausstattung der Apotheke Richard Brandt's Schweizerpillen, als an eine charakteristische, gewöhnt hat und darin auch eine Gewähr für die Echtheit dieser Pillen sieht.



Apollo-Theater

Jeden Abend
9 Uhr 45 Minuten
Willy Prager
 mit seinem neuesten
Renn-Kouplet
 und die anderen Attraktionen.

Saalbau

Hente Montag 8 Uhr
 Gastspiel des Original
Wiener Operetten-Ensemble
 Zum 5. Male
Wien bei Nacht.

Apollo-Cabaret „Intim“

Hente Montag, den 4. Mai
 abends 11 Uhr im Goldsaal
Benefiz-Ehren-Abend
 für den hier so beliebten Kapellmeister
Ernst Totzke
 unter Mitwirkung des gesamten
 derzeitigen Cabaret-Programms

Willy Prager der Schöpfer
 des Cabarets

erner unter. god. Mitwirkung
 der beliebten Operetten-Diva
Erna Ernani

von Berliner Metropoltheater
 sowie des Theater-Orchesters Kapelle Petermann
 Das Cafe Apollo ist Montag u. Dienstag
 bis 4 Uhr geöffnet.

Anverkauf wegen Geschäftsverlegung.

Günstiger Gelegenheitskauf! 78014
 Gaslister - Speisezimmerlampen - Gaszuglampen
 Ampeln, Badöfen, Email-Badewannen, Gaskochherde
10 bis 20 Prozent Rabatt.
Carl Wagner, F 5, 4.

Immer und immer wieder

greift man zu dem einfachsten, alt und viel erprobten
Wendelsteiner Häosner's Brennessel-Spiritus

per Flasche Mk. 0,75, 1,50 u. 3.-, füllt mit „Wen-
 delsteiner Kircherl“, kräftigt den Haarboden, reinigt
 von Schuppen, mindert den Haarausfall, befördert bei
 täglichem Gebrauchsgemein das Wachstum der Haare.

Alpine-Geist 1 l. 0,50, Alpine-Milch
 1 l. 1,50, Stranseei-Geist 1 l. 0,50,
 Senf 1 l. 1.-, Alpenkirschen-
 Geist-Geist 1 l. 2.-

Drog. Th. v. Höchstädt, Drog. K. U. Ruedl,
 J. Scheufele, Fr. Becker, P. Karb,
 E. Neurin, Drog. E. Statzmann, Apoth.
 A. Bayr, Laisnapotheke. 1421

Word's mäßig billig werden Lagerfassen etc.
 vollständig neu repariert, Neuansfertigung
 jeder Art von Cartonagen. Spezialität:
„Wäschebilder“. (Verlangen Sie gratis
 Muster.)

Ein Versuch lohnt sich.
J. Schneider, Fabrikation von Cartonagen,
 Rheinbänkstraße 35. 79058

Kunstgewerbliches Atelier von
Alb. Schenk, Kunstmaler,
 Luisenring 12
 Entwürfe für Plakate und Reklame-
 zwecke in moderner Ausstattung.

Plissé-Brennerei P 6, 6
 Geschw. Schammeringer
 Communion- und Confirmationsskleider billigst.
 78025

Saarkrankheiten
 wie: Gonorrhoe, Gonorrhoe, beginnende
 Nephritis, freiesäurige Nephritis, Schuppen
 etc. behandelt mittels Ursubstanz nach Professor-Kronauer
Lichtheil-Institut Elektron, nur N 3, 3
 Inh.: Dir. Hch. Schäfer. 77525
 Geöffnet n. 11 Uhr morg. bis 9 Uhr abends. Commissions- u. 12 Uhr.

Bad. Renn-Verein

Mannheim.

Die Mitglieder sind berechtigt, für jeden Renntag zwei weitere Karten zur
 Mitgliedertribüne à Mk. 6.- zu erwerben, welche nur beim Sekretariat (Zatterfall)
 erhältlich sind. — Die Kasse ist geöffnet:

Montag, 4. Mai von 9 Uhr vorm. bis 5 Uhr nachm.
Dienstag, 5. Mai von 9 Uhr vorm. bis 3 Uhr nachm.

Oeffentlicher Totalisator

für die Besucher der Mitgliedertribüne und des I. Platzes
 während sämtlicher Rennen in Betrieb. 78049
Badischer Rennverein Mannheim.

Verein für weibliche Haus-Angestellte

Mannheim.

Den geehrten Herrschaften zur gef. Kenntnis, dass obiger Verein am 4. Mai d. J. a.
 einen **eigenen Stellennachweis** eröffnet. 79182

Derselbe befindet sich im **Gewerkschaftshaus F 4, 9 über 2 Tr.**
 2. Türe rechts. Telefon im Hause, No. 2483.

Büro täglich geöffnet nachmittags von 4-7 Uhr (Sonntags geschlossen).

Zur Vermittlung gelangen **alle im häuslichen Dienst benötigte weibl. Personen**
 wie **Haus-, Zimmer-, Kinder-, Küchenmädchen, Köchinnen** etc. etc.
 sowie **Wasch-, Putz- und Monatsfrauen.**

Wir bemerken, dass bei Vermittlungen **nur eventuelle Barauslagen** zu
 vergüten sind.

Der Vorstand.

Wiener Café Union.

Von heute ab ist mein Café wieder
 bis **3 Uhr morgens** geöffnet.
Jacob Schmeidler.

79146

Naturheilanstalt Hohenwaldau

Stuttgart

Beleiter: **Dr. Katz**, Oberstabsarzt a. D. — Altbewährtes Sanatorium.
 Herzliche und ruhige Lage, 495 m ü. d. M. Diätkuren. Winterkuren.
 Hervorragende Erfolge. Prospekt gratis.

Soeben ist erschienen:

Eigentumsvorbehalt u. wesentlicher Bestandteil

mit Rücksicht auf die Maschinen-Industrie ..!
 von
Rechtsanwalt Dr. Theodor Frantz
 in Mannheim.

Allen Juristen, Industriellen
 und Maschinen-Fabrikanten
 zur Anschaffung dringend
 empfohlen!

Preis Mk. 1,50 pro Exemplar.

Zu beziehen durch alle Buch-
 handlungen, sowie durch die

**Dr. H. Haas'sche Buch-
 druckerei, G. m. b. H.**
 E 8, 2 Verlags-Buchhandlung E 8, 2

Weisse Blousen
ERNST KRAMP.

KUNSTSALON HECKEL
 Kunststrasse
 größtes Lager in
 Gravuren,
 Stichen,
 Radierungen
Preiswerte Originalgemälde
Spezialität
 Außerst geschmackvolle
 Rahmen
 Eigene Leisten.

Café Rest. Pergola
 beim Rosengarten.
 Augustiner, hell u. dunkel, Kulmbacher u. Pilsner Bier
 5140
 Inh.: **Jul. Hofmann.**
Restaurant Terminus, N 3, 12.
 (Neu übernommen)

besseren Mittag- u. Abendtisch
 in und außer Abonnement. 79174
Abonnenten werden noch angenommen

Rotwein
 leidlichste vorzügliche Qualität, 55, 60,
 70 Pf. 1. etc. u. 20 Pf. Wein von
 5 Liter nach Maßnahme frei ins Haus.
L. Müller, Weingutsbesitzer.
 Ludwigshafen, Mittelstraße 11.

„Hera“
 Büstenhalter mit Leibbinde
 9472 D. H. P. 118008.



Der Hera-Gürtel
 wird von vielen Professoren, Aerzten und Naturisten
 verwendet.
 Ist die beste **Leibbinde** bei **Hängebauch**,
 weil er nicht allein den Körper schlanker erscheinen lässt,
 sondern durch das Anheben sofort Wohlbehagen erzeugt.
 Ist die beste und bequemste **Wochenbinde**, weil
 der Körper durch ihn die ursprüngliche Form wieder be-
 kommt, keine Senkung, kein Hängebauch entsteht.
 Ist die beste **Umstandsbinde**, weil er den Körper
 schützt, schön erhält und die Entbindung erleichtert.
 Ist das Beste für den **Magen** bei Senkungen und
 anderen Erkrankungen, weil durch das Anheben der unteren
 Organe der Magen gestützt wird und von Aussen keinen
 Druck erleidet.
 Ist in seinem Oberteil der beste **Büstenhalter**,
 weil er in jeder Linie verstellbar ist, die Brust gut trägt,
 die Rücken daran angeknüpft und die Strumpfhülsen daran
 befestigt werden. 75534
 Ist bei **Bleichsucht, Lungen- und Herz-
 krankheiten** das Beste, weil durch seine Hebe-
 und Streckvorrichtung der Körper sich von Streckt und den
 Brustkorb erweitert, somit die verhärteten Organe in
 richtiger Lage richtig funktionieren können.
 Ungelernter abgeschlossener Anprobier-Raum.

Gebäude-Reinigung.
 C 3, 1 **Emil Mittel** C 3, 1.

Geschäftsverlegung und Empfehlung.
 Zeige hierdurch dem verehr. Publikum und meiner
 wert. Kundschaft ergebenst an, daß ich meine **Rondireci**
 und **Café** nach
0 4, 16, Kunststrasse
 neben **Albrecht's** Buchhandlung verlegt habe.
 Es wird mein eifriges Bestreben sein, auch ferner
 meine wert. Kundschaft stets gut u. billigst zu bedienen.
 Hochachtungsvoll
Joseph Meyer.
 79167

Straussfedern-Boa etc.
 werden gereinigt, gefärbt und getraucht. 78535
K. Jrschlinger, C 7, 11, parterre.

Gelegenheits-Käufe in besseren Schuhwaren

- Damen-Halbschuhe** braun Chevreux, hochmodern und elegant Wert 9,— nur **6 50** Mk.
- Damen-Halbschuhe** schwarz, prima Cromleder, modern und leicht Wert 7.50 nur **4 90** Mk.
- Damen-Stiefel** in echt braun Chevreux, mit und ohne Lackkappe, amerik. u. franz. Façons Wert 10,— nur **6 60** Mk.
- Damen-Stiefel** braun und beige, Ia. in jeder Hinsicht Wert 16,— nur **10 00** Mk.
- Damen-Stiefel** schwarz, prima Chevreux, mit und ohne Lackkappe Wert 10,— nur **6 60** Mk.
- Damen-Stiefel** schwarz, feinste Artikel, im Werte bis 20,— 3 Tage zum Einheitspreise von nur **12 50** Mk.
- Herren-Stiefel** solid und elegant Wert bis 9.50 nur **6 60** Mk.
- Herren-Stiefel** braun, echt Chevreux, sehr elegant Wert 12,— nur **8 40** Mk.
- Herren-Stiefel** braun, echt Chevreux, Goodyear-Weit Wert bis 17,— nur **10 50** Mk.
- Herren-Stiefel** feinsten Cromlederstiefel in bester Ausführung mit Lackkappe Wert 12.50 nur **8 90** Mk.
- Herren-Stiefel** erstklassige Goodyear Welt-Ware Wert bis 15,— nur **10 50** Mk.

OTTO BAUM

Erstes Schuhhaus, Mannheim, J 1, 1.

Herren-Hemden

nach Mass, in eleganter Ausführung, unter Garantie für tatelosen Sitz.
Reichhaltige Auswahl der neuesten Dessins in deutschen, französischen und englischen bunten
Cretonnes, Oxfords und Zephyrs
auch zu Damen-Blousen geeignet.

M. Klein & Söhne

E 2, 4/5. 1 Treppe hoch E 2, 4/5.
Telephon 919. 1. und 3. Etage. Telephon 919.
Ausstattungs-Geschäft. 78631



ADLER
Das beste Fahrrad!
Wunderbar leicht!
Die feinste Marke!
„Grösste“ Verbreitung,
Staatemedallen etc.
Viele höchste Auszeichnungen.
Grand Prix: Internationale Ausstellung Mailand 1906.

Visiten-Karten

In sauberster Ausführung
Liefert prompt und billig
**Dr. H. Haas'sche
Buchdruckerei**
E 6, 2. G.-m.-b.-H. E 6, 2

P. & H. Edelmann
D 4, 2 Tel. 1416 D 4, 2

Für unsere Leser

Haben wir von einem erstklassigen kartographischen Institut eine orientierende

Karte der deutschen Kolonialgebiete

bearbeitet nach dem amtlichen Material der Kolonialverwaltung und des Kolonial-
landwirtschaftlichen Komitees in Berlin, hergestellt lassen, die bei dem großen öffentlichen
Interesse, welches man gegenwärtig überall den deutschen Kolonien entgegenbringt,
jedem unserer Leser gewiss sehr willkommen sein wird.

Auf einem Blatt von 75 cm Breite und 55 cm Höhe bringt diese Karte
5 Einzelkarten der deutschen Kolonien, eine Karte des deutschen Reiches, eine Weltkarte,
3 Kartons und erläuternden Text.

Auf der Weltkarte ist die Lage der deutschen Kolonien deutlich, und auf den
einzelnen Karten ist die Lage der Kolonien im Verhältnis zum Weltland
aufrecht erhalten. Neben der Karte sind die Dampfschiffverbindungen ebenfalls leicht zu finden.

Die Karte des deutschen Reichs dient zum Vergleich der Größen und
Entfernungen, sie hat den gleichen Maßstab (1:75 Mill.) wie die Karte von Lango
und Kamerungebiet, von Deutsch-Ost und Südwestafrika. Ein Blick auf eine der
Kolonialkarten, ein zweiter auf die Karte des deutschen Reichs genügt, um sich
über Größe und Entfernungen sofort klar zu werden. Die über jede Karte stän-
den gezeichneten Maßstäbe im Stilles Ozean sind im Maßstab von 1:25,0 Mill.
gegeben, der deutsche Teil der Samoa-Gruppe außerdem noch in zehnmal ver-
größerter Maßstäbe. Für letzteren dient zum Vergleich ein Stückchen vom deutschen Reich, der
letztere ein solches der Umgegend von Berlin. Man sieht, das deutsche Reichgebiet
an der Südküste der Inseln der Südsee, wird durch einen Karton im
Maßstab von 1:2,500,000 gezeigt; zum Vergleich ist ebenfalls ein Stückchen der
Umgegend von Berlin beigegeben.

Die Karten enthalten ein reiches Detail und sind sorgfältig nach dem neuesten
Material gezeichnet. Es haben auf der Karte Kolonialgebiete gezeichnet: sämtliche (sowohl
im Reich, als auch im Ausland) befindlichen oder projektierten Eisenbahnen,
Kampfbahnen und durch besondere Zeichen kenntlich gemacht sind ferner sämtliche
Postanstalten, Telegraphenlinien, Kabeln, die Dampfschiffverbindungen, die Haupt-
verkehrsstraßen. Die Hauptstädte der Bezirke sind als solche kenntlich gemacht und
sind teilweise auch die Bezirksnamen angegeben. Das Flächenmaß ist mit besonderer
Sorgfalt behandelt, in den Einzelkarten deutlich erkennbar, aber auch eine gute
Übersicht gebend. Entzückend schöne Gewässer sind durch besondere Signaturen
bezeichnet, ebenso das Gumpfland. Das Relief ist in braunem Reliefdruck hergestellt.

Der erläuternde Text behandelt in der ersten Abteilung die Erdhemisphären,
in der zweiten die Bevölkerung in der dritten das Klima der deutschen Kolonial-
gebiete. Die vierte Abteilung gibt eine Übersicht über den Handel der deutschen
Kolonien in der Periode 1895-1905. Die fünfte Abteilung handelt von den
Wirtschaftsprodukten der deutschen Kolonien.

Zur einen so reichen Inhalt wird die Karte der deutschen Kolonial-
gebiete für jeden, der sich über unsere Kolonien unterrichten will, ein schätzbares
Mittel, für jeden Zeitungslieferer beinahe unentbehrlich sein.

Der Druck erfolgte auf ein dauerhaftes, altes Kartenpapier. Nur die außer-
gewöhnlich hohe Auflage der Karte ermöglicht es uns, sie zum Preise von

nur 70 Pfennig

an unsere Leser abzugeben. Versand nach außerhalb einschließlich Porto 1 Mark.
Eine Karte liegt in unserer Expedition zur Ansicht aus.

Verlag des Mannheimer General-Anzeiger
Badische Neueste Nachrichten.

Tapeten - Spezial - Haus

Tapeten

List & Schlotterbeck

- Billigste Preise ••
- Größte Auswahl ••
- Sonst. Qualität garantiert.

P 7, 1 Heidelbergstr. Tel. 1858.

Lincrusta Muster und Kostenanschläge gratis und franko.

Übernahme des Verlegens von Linoleum, durch eigenes Linoleum

Fortwährend Eingang von Neuheiten.

79511

Stroh-Verkauf.

Das Reichertlich von Hülshof'schen Erbschaftsamt Hülshof
1893 (bei Hülshof) hat nach ein größeres Quantum gereinigt

Ia. Roggenstroh

zum Heile von W. u. pro Zentner ab Gutslof gegen Bar
79178

Ankauf

8 tung bester Zahler

für abgelegte Herren- u. Damen-Kleider, Schuhe,
Wäbel, Betten, Gold, Silber, Taschen, Platin,
alle Schmuckstücke. Wegen Geschäftseröffnung bin
ich gezwungen diese Preise zu zahlen.
Für Sacco-Anzüge, einzelne Hosen sehr
hohe Preise. — Gefällige Ankäufe erbitte
77092
Bism. E 4, 3, 1 Treppe.
Komme auch außerhalb!

! Wahrheit ist es!

aber nicht Phraserei, dass ich für mein kleines
wie auch Münchner Geschäfte und großen Versand nach
Bavaria gezwungen bin, die höchsten Preise für
Herrschaften abgelegte Kleidungsstücke, u. H.
Sacko, Rock, Frack, Smoking-Anzüge, Ueberzieher,
süddeutsche Hosen, Militär- und Beamten-Uniformen,
Schuhzeug, Möbel, Bettfedern, Piano's, Fahrräder, Piano-
schalen etc. Bemerkte, dass ich für sämtliche ange-
führten Gegenstände nur den höchstrealen Wert
zahle, wie es vielfach von Herrschaften anerkannt ist.
Bestellungen werden durch Postkarte oder per
Telefonruf 4178

Telefonruf 4178
Selig, E 4, 6, Eckladen.
Komme überall, auch außerhalb.

Ich kaufe

von Herrschaften abgelegte Kleider.

Ich kaufe alles u. zwar Sack-Anzüge, Gilet, u. Frack-
Anzüge, Hosen, Sommer- u. Winter-Überzieher, Herren-
u. Damen-Hüte, Damenschleier, Schuhe, Wäbel u.
Für Sack-Anzüge u. Hosen sehr hohe Preise.

Zahlreiche Offerten

die ich täglich bekomme, bezichen, hat ich die
anständigsten Preise bezahle.

Komme persönlich nach Wunsch und jede Stunde.
Bitte machen Sie sich vertrauensvoll an
die Firma B. Nass, G 3, 17, Laden.

Verkauf.

Holdelberg. Haus-Verkauf.

Zweistöckiges Wohnhaus
mit Kuchenschrank, geschmiedeter Eisen-
auf Keller und Holzbohle, wasser-
festes zu verkaufen. 79174
Hülshof'sche Erbschaftsamt, Hülshof.

Wohnungs-Einrichtung

Besteht aus Schlaf- u. Wohn-
zimmer u. Küchen-Einrich-
tung (Speisekammer, Kaffee- u. u.
von 2-6 Uhr in E 6, Ia, 2.
79178

Besteinstes Hausbaum-Spezial-
Zimmer-Einrichtung: Tisch,
Stuhl, u. Kissen etc. u. u.
ausgezeichnet zu verkaufen.
79178
E 6, 3, 2, Eck.

Großer, schöner Windlichtschiff u.
Wetterhahn mit Honigkäse zu 2.
79178 J 3, 10, part.

Weiße u. rote Damendiesse
sowie verchied. Sack-Anzüge,
Gilet, Röcke, Kissenbezüge u.
Verf. Sportkleid. u. u. 1-5 Uhr.
79178 J 7, 5, 1 Treppe.

Wein

aber die Straße verkauft
wegen wenig Platz 79178

G. Langenberger,
Friedrichsplatz 6.
Bei Ankaufe von 6 Flaschen
franko Haus.

Neuer Landauer

Besteht aus 2 Wein- u. 1
Kaffee-Kanne (ausg.)
sowie diverse andere Gegenstände
zu verkaufen. 79178
Anton Schlichter
Neckarsau. Tel. 1166.



F. H. ESCH

B 1, 3, Breitestr. 3.

Gaskoch- u. Bügelapparate

In reichster Auswahl, erste Fabrikate.

Röstpfanne

Vorzüglicher Apparat zum Rösten von Bohnen, Kaffee, Getreide, Schnittsalz,
Bratwürsten etc. ohne Zusatz von Butter und Schmalz. 79295

Roeder Herde. Badewannen. Badeöfen.

Visiten-Karten

Hotel in goldmach-
vollster Ausführung
Dr. S. Sang'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Kauft nur Neumanns Diamantkitt!
 Füllt alle Gegenstände von Porzellan, Glas, Stein, Majolika, Keramik und Gipsgut dauerhaft und fest.
 Zu haben bei:
 Georg Springmann, Drogerie, P. 1, 4, Reichenstraße.
 J. Bongard, Drogerie zum Halbhorn, D. 3, 1.
 Carl Wap. Beder, Drogerie, D. 4, 1.
 Edmund Herbig, Drogerie, P. 1, 8.
 Georg Schmidt, Drogerie, Seidenstraße 2.
 Hermann Meyer, Drogerie, Mittelstr. 51.
 Dr. von Witzel, Drogerie, N. 4, 12, Kienberg.
 Dr. Ernst Schulmann's Drogerie, O. 6, 2.
 Wilhelm Walter, Q. 7, 2b.
 Friedrich Bader, S. 6, 1b.
 August Oth. Schwegler, Drogerie, Markt, Röhren, Trautmannstr. 22.
 Albert Schmidt, Weinstra. 10.
 August Vogt: Jacob Temm, S. 4, 12.

Mein Frack-Corset
 nach selbst entworfenen, ausprobierten Schnitt, französisches System ist das höchstmay der Bekleidung. Es ist robustes bequem, bequem, verleiht jede Figur 5-10 cm. Bestehe Herren.
 Billigste Preise.
Luise Bätz, Mannheim
 L. 4, 5, 1. Ecke, 1220.
 nächst Schloß, Zylinderstr.



Jede Uhr
 reinigen kostet nur 1 M.
 Uhrfeder einsehen nur 1 M.
 Glas, Zeiger je 20 Pf.
 Andere Reparaturen ebenfalls billigst und Garantie.
Simon Serebriany
 nur G. 6, 19/20.
 (55432)

Reparatur-Werkstätte
 für
Uhren, Gold
 und
Silberwaren
 bei billiger Berechnung.
 Ankauf von Brillanten
 altes Gold und Silber.
Adam Kraut
 Uhrmacher u. Juwelier
 S. 2, 23 S. 2, 23
 gegenüber d. R-Schulhaus.

Strümpfe u. Socken
 werden rasch u. billig nach Maß gefertigt und angestrichelt bei
J. Kühner jr., H. 1, 17.
 Marktplatz, Telefon 3161.
 Herrenartikel, Kurz-, Wäsche- und Wollwaren, 5640

Reparaturwerkstätte

Edelmann D. 4, 2

Gummwaren
 Systemische Bedarfsartikel
 aller Beschaffenheit. 4200
 Kunst, Katalog gratis u. franco.
Berndt'sche Reform
 Mannheim a. Rh., Dölling 197.

Pauline Dietrich
 Damenschneiderin
C 3, 10, 1. Etg.
 Anfertigung aller Arten
Kostume, Blusen
 und **Roben**
 unter Garantie für tadello-
 sen Sitz 57556
 zu mittlere Preisen

Adam Daub
 R. 3, 4, 2. St.
 An- u. Verkauf v. Immobilien
 Hypotheken-Vermittlung
 Vermögens- 81118
 und Haus-Verwaltung.

Gioth's Teigseife
 wäscht am besten.

Unterricht.

Unterricht in Lei- u. Vorzei-
 lanmalen, sowie in
 den handwerklichen Arbeiten re-
 sultiert Frau **Hertha Lutz,**
 L. 12, 14. 54595

Die beste
 Schule am Platz zur gründ-
 lichen und raschen Erlern-
 ung der
französischen
 Sprache ist die 54373
Ecole française P. 3, 4.
 Techn. gebildeter Lehrer mit
 2 Jahren Unterrichtserföhrung, erteilt
 Unterricht beyo. Vorklasse in
 Mathemat., Physik, Grammatik,
 in möglichem Umfang. 72043
 Waldparfstr. 22, A. Et. 1.
 Wer erteilt

Nachhilfsstunden
 im Rechnen, Nachschreiben, sowie
 Anfangsunterricht in Fran-
 zösisch. Offerten mit Preis un-
 ter Nr. 22187 an die Exped. d. Bl.
 Fernstudium in der Buchführung,
 K der Schulaufgaben von 1-2
 Schülern zu übernehmen. Off.
 unter Nr. 22196 an die Exp. d. Bl.

Vermischtes.

Heirats-Gesuch.
 Witwer (anfangs 40er), in ge-
 rühmter Stellung und gutem Ein-
 kommen, mit größtem Kinde,
 sucht sich alsbald mit Mädchen
 von 18-20 Jahren, welches mit
 etwas Vermögen zu versehen.
 Diskretion Obsorvieren. Neue
 gemeinde Offerten unter Nr. 22040
 an die Expedition d. Bl. erbeten.
 Semmlitz 20420.

Madische Fußwollwolle,
 W. u. v. D., Mannheim.
Prima weiße u. bunte
Putzwolle.
 Billigste Preise. Krafts Haus-
 Drogerie, 78721
 Fernruf-Nr. 402.

Marianne Sachs
 Damenschneiderin
 Lange Rötterstr. 14
 (am Weinheimer Bahnhof).
 Anfertigung aller Arten
Kosüme
 chic und elegant.

Verkauft
 u. Ausbeut.
 direkt abfabr.
 auch am 2. und
 3. Jah. Vertreter gesucht. Koteop.
 gratis. Hans Grome, & Co.,
 Einbeil 149. 1547

Geldverkehr

Geld Darlehen entl. ohne
 Bürgen
 aus Privatfond zu kulantem
 Bedingungen schnell u. diskret
 durch **Hof. Bigand, E. 1, 5,**
 Dinsthaus 1. Etod. 56843
 Sprechzeit von 8-10 und
 2-4 Uhr.
Hypothek 150 000 M.
 kann ob. gestellt
 per sofort oder später von Selbst-
 geber auszuliehen.
 Offerten unter Nr. 59657
 an die Expedition d. Blattes.

Ankauf

Schloßerei,

gut eingerichtet, zu kaufen gesucht.
 Offert. Eintritt in ein solches
 Geschäft. Erwäher ist Lüthner
 nachmann. Off. unter Nr. 22139
 an die Expedition d. Bl.

Achtung!

Briefmarken
 kauft, verkauft oder
 tauscht um
 Näheres bei
Paul, F 6, 17, part.
 zu sprechen täglich
 zwischen 9 und 4 Uhr.

Möbel.
 Einfache und bessere
Wohnungs-
Einrichtungen
 gediegen gearbeitet.
 Sehr preiswert. 10008
 Unerreichte Auswahl,
 Beachtung erbeten.
 Kataloge zu Diensten.
W. Landes Söhne
 Möbelfabrik
 Tel. 1163 Q 5, 4

Vacuum-Reinigungs-Betrieb
Fr. Wettig, Mannheim.
 U 4, 20. Telephon 1739. U 4, 20.
 Entstaubung von staatlichen u. städtischen Gebäuden,
 Privat-Häusern, Hotels, Krankenhäusern, Sanatorien,
 Theater, Geschäfts-Räumen und Wohnungen etc.
 mittelst Saugluft. 78182
 Lieferung kompletter, stationärer und transportabler
Vacuum-Entstaubungs-Anlagen.

Total-Ausverkauf
 meines grossen Lagers in
Manufakturwaren und Ausstattungs-Artikeln
 Da meine Geschäftslokalitäten vermielet sind und baldigt geräumt
 sein müssen, bietet sich für Jedermann Gelegenheit neue und gute Waren
 zu billigen Preisen einzukaufen und mache ich besonders auf **Damen-**
kleiderstoffe jeder Art aufmerksam. 79065
Carl Emil Herz
 N 2, 6 am Paradeplatz N 2, 6

8 Tage auf Probe gebe ich die bestbekannte
Kampmann's Wassermotor-Waschmaschine
 (Antrieb durch die Wasserleitung), Wasserverbrauch pro
 Stunde 6-8 Pfg., sowie Kampmann's Patent-Pendelwasch-
 Maschine u. Kampmann's Heisswinger für Koch. Längen.
 Ueber **60 000** Maschinen im Gebrauch.
Herm. Bazlen Alex. Heberer
 O 2, 2, Paradeplatz. 78580

Wegen Wohnungsveränderung
 2 et. Reiten u. Kapofmat.
 Badisch, Kastisch, Rom-
 mode, ovale Tisch, Stühle,
 Tischschrank (2stgig) Gabel, u.
 zu verk. Näh. Kammerstr. 5,
 Bureau Central. 60234

Piano
 von Bechstein
 sehr preiswert abzugeben. 10008
Heckel, O 3, 10.
 Unterhalt. Rinderwagen
 zu verkaufen. 22064
 Gontardstr. 6, 4. Etod.

Schroterei
 in Getreide und Abfällen
 kann magenabgabungsweise in größeren Quantitäten über-
 nommen werden. Anfragen unter H. 8, 79128 an die
 Expedition dieses Blattes.

Brief:
 wollen in Partien oder ganze
 Sammlung gegen 100
 Kasse zu kaufen gesucht. 22160
R. Paul, Mannheim, Q. 3, 18,
 NB. Besonders alte Voden,
 Posen und Bärttembera.

Achtung!
 Kaufe getragene Herren- u.
 Damen-Kleider, Schuhe usw.
 zu höchsten Preisen. 59250
S. Fischer, F 6, 14.

Verkauf.
Kleines Landhaus,
 im Schriesheimer Thal, bestehend
 4 Zimmer u. Küche, gr. Obst- u.
 Gemüsegarten, auch zum Sommer-
 aushalt geeignet, preiswert zu
 verkaufen durch 77424
Hugo Schwartz, Mannheim
 Tel. 3675. B. 7, 13.

Bauplatz
 auf dem Gontardstr. v. Ost. u.
 60409 an die Exped. d. Bl.
Wahlbewerben u. Wahl-
 zerkerk u. 150 ar anstehend. Ge-
 lände in nächster Nähe Mann-
 heim's billig zu verkaufen. Das-
 selbe würde sich zu jedem Fabrik-
 Betrieb eignen. Offerten unter
 A. Z. 60164 an die Exped. d.
 Bl. erbeten.

Gelegenheitskauf.
 Veränderung halber wird eine
 wie neu erhaltene
elegante Saloneinrichtung
 ganz od. gefüllt billig abgegeben.
 Besichtigung täglich zwischen 2
 und 8 Uhr nachmittags. 60219
 Zu erfragen in der Expedition.

Frantzösis. Billard
 hoch. hell neues Vorziehbar Billard
 neugestricheltes Bild u. 60419
 Näh. Augustenstr. 84, part.
 Telefon 2391.

Rappwallach
 herrschaftl. Konopel, 77, 18hr.
 1,71 groß, viel Auslag, gesund,
 sehr fröhlich, sehr schnell, für ein-
 und zweipännig, zu verkaufen.
 Näheres durch die Expedition
 dieses Blattes. 60384

Oldenburgerin
 (schöne 18jährige Braunstute)
 mit fleinem Gang, für jeden
 Zweck, auch gut im Zug, sehr
 zuverlässig. Ferner elegantes
 Sattelzeug.

Break
 mit Sommerdach u. eisernem
 Rahmenbau sehr preiswert
 zu verkaufen. Offerten unter
 Nr. 60009 a. d. Exp. d. Bl.
 Interessante Schallklingel
 preiswert zu verkaufen.
 Näheres A. L. 4. 22151

Stellen finden
 Tätigke. dranchenföhrige
Reisende
 von 60420
Kohlen-Großhandlung
 sofort gesucht.
 Offerten unter genauer Angabe
 der jährlichen Tätigkeit sowie Ge-
 halts- und Spesenansprüche an
 A. R. 5 postl. Mannheim.

Dienstboten
 Wenn Sie solche suchen, so
 interessieren Sie auch in dem
 "Mannher Anzeiger" (General-
 anzeiger), welcher bei der Land-
 besuchung von Hessen, Hessen-
 Nassau und dem Süd. Teil der
 Rheinprovinz parat gelesen wird.
 Sie werden sicher Angebote
 erhalten. Annoncen nehmen
 außer d. Exped. alle Annoncen-
 Bureaus entgegen. 79081

Reisender gesucht.
 Junger Mann, der in Colonial-
 waren gerührt, zum baldigen
 Eintritt gesucht. Off. unter
 Nr. 60354 an die Exp. d. Bl.

Telephonistin
 die Post stenographieren
 kann gesucht.
 Offerten mit Angaben
 über seitherige Tätigkeit,
 Zeugnisabschriften u. Ge-
 haltsansprüche erb. unter
 Nr. 60427 an die Exp.

Läufmädchen
 wird sofort gefuch. 60429
J. Hoffman Koch, F 7, 16.

Gefucht
 ein Kaufmädchen aus anstän-
 d. Familie. Otto Koch, F. 2. 1. 1004
 August 14-19 Uhr. Mädchen
 von 16-18 Jahren, welche
 Frau Dr. Gubard, Kaiserstr. 18
 u. Etod. 22152

Bureau.
AI I Bureau zu verp.
 22145

Büreauräume
 bestehend aus 4 Büreauräumen
 sowie von 200, 500-1000 m²
 vermietet. 54400
 Tullstraße 16.

Suche auf 1. Juni ein
 fröhlich ein
Söhdin
 die gut bürgerl. erzogen
 kann u. auch Hausarbeit
 übernimmt. Anfangs-
 gehalt 35 M.
 Suche auf 1. Juni eine
 erfahre. Kinderfrau
 mit prima Zeugnisse.
 Werderstraße 36.

Gelehrt.
 Bekannte Mädchen, das lesen
 kann und Hausarbeit übernimmt,
 auf 1. Juni.
 Gilsberrstraße 11, part.

Gelehrt.
 Bekannte Mädchen, das lesen
 kann und Hausarbeit übernimmt,
 auf 1. Juni.
 Gilsberrstraße 11, part.

Stellen suchen
 Jg. Komf. sucht Stellung
 als Comptoir od. Rechner in
 Landeshandl. od. post. Bureau.
 Sehr Rel. Offert. u. Ch. N. Nr.
 59229 an die Expedition d. Bl.

Stellen suchen
 Junger Mann, 23 J., mit
 Lehrgang-Prüfung (Koch), such-
 t Bureau od. postl. Stellung
 Off. u. Nr. 59228 a. d. Exped.

Stellen suchen
 Junger Komf. sucht Stellung
 als Comptoir od. Rechner in
 Landeshandl. od. post. Bureau.
 Sehr Rel. Offert. u. Ch. N. Nr.
 59229 an die Expedition d. Bl.

Stellen suchen
 Junger Mann, 23 J., mit
 Lehrgang-Prüfung (Koch), such-
 t Bureau od. postl. Stellung
 Off. u. Nr. 59228 a. d. Exped.

Stellen suchen
 Junger Komf. sucht Stellung
 als Comptoir od. Rechner in
 Landeshandl. od. post. Bureau.
 Sehr Rel. Offert. u. Ch. N. Nr.
 59229 an die Expedition d. Bl.

Stellen suchen
 Junger Mann, 23 J., mit
 Lehrgang-Prüfung (Koch), such-
 t Bureau od. postl. Stellung
 Off. u. Nr. 59228 a. d. Exped.

Stellen suchen
 Junger Komf. sucht Stellung
 als Comptoir od. Rechner in
 Landeshandl. od. post. Bureau.
 Sehr Rel. Offert. u. Ch. N. Nr.
 59229 an die Expedition d. Bl.

Stellen suchen
 Junger Mann, 23 J., mit
 Lehrgang-Prüfung (Koch), such-
 t Bureau od. postl. Stellung
 Off. u. Nr. 59228 a. d. Exped.

Stellen suchen
 Junger Komf. sucht Stellung
 als Comptoir od. Rechner in
 Landeshandl. od. post. Bureau.
 Sehr Rel. Offert. u. Ch. N. Nr.
 59229 an die Expedition d. Bl.

Stellen suchen
 Junger Mann, 23 J., mit
 Lehrgang-Prüfung (Koch), such-
 t Bureau od. postl. Stellung
 Off. u. Nr. 59228 a. d. Exped.

Stellen suchen
 Junger Komf. sucht Stellung
 als Comptoir od. Rechner in
 Landeshandl. od. post. Bureau.
 Sehr Rel. Offert. u. Ch. N. Nr.
 59229 an die Expedition d. Bl.

Stellen suchen
 Junger Mann, 23 J., mit
 Lehrgang-Prüfung (Koch), such-
 t Bureau od. postl. Stellung
 Off. u. Nr. 59228 a. d. Exped.

Billige Kattune

Grösstenteils dunkle Dessins.

79180

30 Pfg. 45 Pfg. 65 Pfg.

Levantine
Mouslin-Baumwolle
Sonstige Webarten

Satins
Rips
Mouslin-Baumwolle la.

Seidensatins
Wollmouseline
Schürzensatins
Sonstige beste Qualitäten

K 1,1 Gebrüder Rothschild K 1,1

Sonntag bis 7 Uhr abends geöffnet.

Beste Gelegenheit für Möbelkäufer

Da ich mein grosses Magazin (altes Lohhaus, E 5) dieser Tage vollständig räumen muss, habe ich mich entschlossen, sämtliche Möbel zu jedem annehmbaren Preis abzugeben.

Darunter befinden sich:

- 43 polierte Muschelbettstellen in eichen zu 3750 M.
- 60 Resettenbettstellen in eichen zu 3650 M.
- 7 paar 1/2 franz. Bettstellen in eichen zu 3400 M.
- 19 lackierte Bettstellen zu 1080 M.
- 32 buchene Tische mit pol. Füssen zu 750 M.
- 9 Spiegelschränke mit Chrysalgläser zu 6850 M.
- 30 polierte Schränke in eichen Mk. 45, 48, 55, 65
- 18 Vertikow mit Spiegel Mk. 42, 45, 50
- 45 Nachttische mit Marmor Mk. 1550
- 28 " " Holzplatte Mk. 1200
- 11 Waschkommode mit Marmor Mk. 3950
- 2 Kameeltaschendivans Mk. 4500

Besonders preiswert:

- 1 Speisezimmer, schwarz gewischt Buffet, Umbau m. Sofa, Credenz, 6 Ledersühle, Anzehtisch Mk. 620
- 1 eichen. Schlafzimmer 2 St. Spiegel, 2 Bettstellen, 2 Nachttische m. Marm., 1 Waschkom., m. Spiegel Mk. 285
- 1 " " " 2 St. Spiegel, 140 cm breit, 2 Bettstellen, 2 Nachttische m. Marm., 1 Waschkom., m. Spiegel Mk. 435
- 1 komplette Küche, hochmodern, Küchenschrank, Buffet, Tisch, 2 Stühle, Hocker, Ablaufbrett Mk. 165

und noch viele andere Schlafzimmer mehr zu fabelhaften Preisen. Der Verkauf geschieht nur gegen bar und bietet sich nie eine solche gute Gelegenheit mehr, wenn man sich kompl. einrichten oder etwas Neues zulegen will.

Möbelkaufhaus zur guten Quelle

S 2, 4.

Wirtschaften.

Wirtschaften.
Der einjährige Brannwein
judt Wirtschaft.
Offerten unter Nr. 6000 an
die Expedition d. Bl.

Restoration.

Restoration.
Für eine gute, gangbare
Restoration in nächster Nähe
des Bahnhofs in Heidelberg
werden tüchtige, zuverlässige
Wirtschaftler gesucht. Es erfolgt
per 1. Juli d. J., ev. zu
bestimmen unter günstigen
Bedingungen. Offerten unter
Nr. 60437 an die Exped. d. Bl.
L. 101. Kaufmann sucht gutes
Bier der Seidenherren
aus der Gegend zu kaufen.
Off. Offerten unter Nr. 22000
an die Expedition d. Bl.

Läden.

J 6, 2

Laden mit 3 Zimmern, Küche
und Bad etc. (aus der Gegend)
sollte sofort zu vermieten. 27810
H. Busch, Colmarstr. 29

L 2, 8

am Laden mit 2 Zimmern
und Küche zu vermieten.
2104

Q 3, 1

große Kellerei
mit Nebenräumen
zu vermieten.
22014
H. Busch, Colmarstr. 10.

Bäckerei

in der Gegend
sollte sofort zu vermieten. 27810
H. Busch, Colmarstr. 29

Friedrichsplatz 14

große moderne Läden mit
Nebenräumen, auch als
Wohnung zu vermieten. 22011
H. Busch, Colmarstr. 10.

Laden

in der Gegend
sollte sofort zu vermieten. 27810
H. Busch, Colmarstr. 29

Magazine.

Amerikanerstr. 39 große,
helle
Läden zu vermieten. 22010
H. Busch, Colmarstr. 10

Waldheimerstraße 51/53

große Läden zu vermieten.
22044

Magazin

mit Büro und Zerkelkabinett,
in der Gegend
sollte sofort zu vermieten. 21002
H. Busch, Colmarstr. 10

12000 qm. Gelände

in der Gegend
sollte sofort zu vermieten. 22000
H. Busch, Colmarstr. 10

Zu vermieten.

B 2, 10

3-4 Zim., Wohn-
küche in verm. 22018
H. Busch, Colmarstr. 10.

B 5, 3

3 Zim., Küche, Wohn-
küche, Bad, Veranda u.
Veranda, ev. über 1. Juni
zu vermieten. 22018
H. Busch, Colmarstr. 10.

B 6, 2

3 Zim., Küche, Wohn-
küche, Bad, Veranda u.
Veranda, ev. über 1. Juni
zu vermieten. 22018
H. Busch, Colmarstr. 10.

C 4, 16

3 Zimmern, Küche,
Wohnküche, Bad, Veranda
u. Veranda, ev. über 1. Juni
zu vermieten. 22018
H. Busch, Colmarstr. 10.

F 6, 11

1 Parterre-Wohn-
küche zu vermieten. 22018
H. Busch, Colmarstr. 10.

G 3, 16

1 Terr. hoch, 3 Zim.,
Küche u. n. Veranda,
ev. als Bureau zu verm. 22018
H. Busch, Colmarstr. 10.

Neubau H 2, 5

Wohnung von 5 oder 4 Zim.,
Küche, Bad, Manieren u. pr.
sollte sofort zu vermieten.
Näheres baldigst oder
24008 Colmarstr. 46, II.

H 2, 19

3 und 6 Zimmern,
Wohnung, ev. über 1. Juni
zu vermieten. 22017
H. Busch, Colmarstr. 10.

L 15, 15, Koffering

3 Zim., Küche mit allem
Zubehör, ev. über 1. Juni
zu vermieten. 22018
H. Busch, Colmarstr. 10.

P 1, 2

3 Zimmern, Küche,
Wohnküche, Bad, Veranda
u. Veranda, ev. über 1. Juni
zu vermieten. 22018
H. Busch, Colmarstr. 10.

P 1, 6

3 Zim., Küche, Wohn-
küche, Bad, Veranda u.
Veranda, ev. über 1. Juni
zu vermieten. 22018
H. Busch, Colmarstr. 10.

P 2, 6

3 Zim., Küche, Wohn-
küche, Bad, Veranda u.
Veranda, ev. über 1. Juni
zu vermieten. 22018
H. Busch, Colmarstr. 10.

Q 7, 12a

3 Zim., Küche, Wohn-
küche, Bad, Veranda u.
Veranda, ev. über 1. Juni
zu vermieten. 22018
H. Busch, Colmarstr. 10.

U 2, 1a

3 Zim., Küche, Wohn-
küche, Bad, Veranda u.
Veranda, ev. über 1. Juni
zu vermieten. 22018
H. Busch, Colmarstr. 10.

Augusta-Anlage No. 9

herrschaftliche Wohnung,
3 Treppen hoch, 3 Zimmern
nebst geschlossener Veranda,
per Juli oder später zu ver-
mieten. 22005
Näheres barriere. Bureau.

Bellefür. 41

3 Zimmern u.
Küche, 4 St.
zu vermieten. 22018
H. Busch, Colmarstr. 10.

Neubau

3-4 Zimmer-Wohnung
p. 16. April oder 1. Mai zu
vermieten. 22018
Näheres D 4, 2. Laden.

Eichelsheimerstr. 15

3 Zimmern u. Balkon, ev. 1. Juni
zu vermieten. 22018
H. Busch, Colmarstr. 10.

Eichelsheimerstr. 20

3 Zimmern u. Balkon, ev. 1. Juni
zu vermieten. 22018
H. Busch, Colmarstr. 10.

Friedrichsplatz 18

3 Zimmern u. Balkon, ev. 1. Juni
zu vermieten. 22018
H. Busch, Colmarstr. 10.

Am Friedrichspark

3 Zimmern u. Küche, ev. 1. Juni
zu vermieten. 22018
H. Busch, Colmarstr. 10.

Goethestraße

3 Zimmern u. Küche, ev. 1. Juni
zu vermieten. 22018
H. Busch, Colmarstr. 10.

Goethestr. 14

3 Zimmern u. Küche, ev. 1. Juni
zu vermieten. 22018
H. Busch, Colmarstr. 10.

Gabelsbergerstraße 4, Neubau

3 Zimmern u. Küche, ev. 1. Juni
zu vermieten. 22018
H. Busch, Colmarstr. 10.

Q 7, 12a

3 Zimmern u. Küche, ev. 1. Juni
zu vermieten. 22018
H. Busch, Colmarstr. 10.

U 2, 1a

3 Zimmern u. Küche, ev. 1. Juni
zu vermieten. 22018
H. Busch, Colmarstr. 10.

Augusta-Anlage No. 9

3 Zimmern u. Küche, ev. 1. Juni
zu vermieten. 22018
H. Busch, Colmarstr. 10.

Meerfeldstraße 98

3 Zimmern u. Küche, ev. 1. Juni
zu vermieten. 22018
H. Busch, Colmarstr. 10.

Prinz-Wilhelmstr. 27

3 Zimmern u. Küche, ev. 1. Juni
zu vermieten. 22018
H. Busch, Colmarstr. 10.

Prinz-Wilhelmstr. 23

3 Zimmern u. Küche, ev. 1. Juni
zu vermieten. 22018
H. Busch, Colmarstr. 10.

Rheinparkstr. 4

3 Zimmern u. Küche, ev. 1. Juni
zu vermieten. 22018
H. Busch, Colmarstr. 10.

Rosengartenstr. 18

3 Zimmern u. Küche, ev. 1. Juni
zu vermieten. 22018
H. Busch, Colmarstr. 10.

Schimperstr. 14

3 Zimmern u. Küche, ev. 1. Juni
zu vermieten. 22018
H. Busch, Colmarstr. 10.

Schimperstr. 24

3 Zimmern u. Küche, ev. 1. Juni
zu vermieten. 22018
H. Busch, Colmarstr. 10.

Schimperstr. 24

3 Zimmern u. Küche, ev. 1. Juni
zu vermieten. 22018
H. Busch, Colmarstr. 10.

Schimperstr. 24

3 Zimmern u. Küche, ev. 1. Juni
zu vermieten. 22018
H. Busch, Colmarstr. 10.

Schimperstr. 24

3 Zimmern u. Küche, ev. 1. Juni
zu vermieten. 22018
H. Busch, Colmarstr. 10.

Schimperstr. 24

3 Zimmern u. Küche, ev. 1. Juni
zu vermieten. 22018
H. Busch, Colmarstr. 10.

Schimperstr. 24

3 Zimmern u. Küche, ev. 1. Juni
zu vermieten. 22018
H. Busch, Colmarstr. 10.

Schimperstr. 24

3 Zimmern u. Küche, ev. 1. Juni
zu vermieten. 22018
H. Busch, Colmarstr. 10.

Schimperstr. 24

3 Zimmern u. Küche, ev. 1. Juni
zu vermieten. 22018
H. Busch, Colmarstr. 10.

Schimperstr. 24

3 Zimmern u. Küche, ev. 1. Juni
zu vermieten. 22018
H. Busch, Colmarstr. 10.

Seckenheimerstr. 19

3 Zimmern u. Küche, ev. 1. Juni
zu vermieten. 22018
H. Busch, Colmarstr. 10.

Seckenheimerstr. 19

3 Zimmern u. Küche, ev. 1. Juni
zu vermieten. 22018
H. Busch, Colmarstr. 10.

Seckenheimerstr. 19

3 Zimmern u. Küche, ev. 1. Juni
zu vermieten. 22018
H. Busch, Colmarstr. 10.

Seckenheimerstr. 19

3 Zimmern u. Küche, ev. 1. Juni
zu vermieten. 22018
H. Busch, Colmarstr. 10.

Seckenheimerstr. 19

3 Zimmern u. Küche, ev. 1. Juni
zu vermieten. 22018
H. Busch, Colmarstr. 10.

Seckenheimerstr. 19

3 Zimmern u. Küche, ev. 1. Juni
zu vermieten. 22018
H. Busch, Colmarstr. 10.

Seckenheimerstr. 19

3 Zimmern u. Küche, ev. 1. Juni
zu vermieten. 22018
H. Busch, Colmarstr. 10.

Seckenheimerstr. 19

3 Zimmern u. Küche, ev. 1. Juni
zu vermieten. 22018
H. Busch, Colmarstr. 10.

Seckenheimerstr. 19

3 Zimmern u. Küche, ev. 1. Juni
zu vermieten. 22018
H. Busch, Colmarstr. 10.

Seckenheimerstr. 19

3 Zimmern u. Küche, ev. 1. Juni
zu vermieten. 22018
H. Busch, Colmarstr. 10.

Seckenheimerstr. 19

3 Zimmern u. Küche, ev. 1. Juni
zu vermieten. 22018
H. Busch, Colmarstr. 10.

Seckenheimerstr. 19

3 Zimmern u. Küche, ev. 1. Juni
zu vermieten. 22018
H. Busch, Colmarstr. 10.

Seckenheimerstr. 19

3 Zimmern u. Küche, ev. 1. Juni
zu vermieten. 22018
H. Busch, Colmarstr. 10.

Seckenheimerstr. 19

3 Zimmern u. Küche, ev. 1. Juni
zu vermieten. 22018
H. Busch, Colmarstr. 10.

Seckenheimerstr. 19

3 Zimmern u. Küche, ev. 1. Juni
zu vermieten. 22018
H. Busch, Colmarstr. 10.

Schweiggerstr. 46

3 Zimmern u. Küche, ev. 1. Juni
zu vermieten. 22018
H. Busch, Colmarstr. 10.

Schweiggerstr. 46

3 Zimmern u. Küche, ev. 1. Juni
zu vermieten. 22018
H. Busch, Colmarstr. 10.

Schweiggerstr. 46

3 Zimmern u. Küche, ev. 1. Juni
zu vermieten. 22018
H. Busch, Colmarstr. 10.

Schweiggerstr. 46

3 Zimmern u. Küche, ev. 1. Juni
zu vermieten. 22018
H. Busch, Colmarstr. 10.

Schweiggerstr. 46

3 Zimmern u. Küche, ev. 1. Juni
zu vermieten. 22018
H. Busch, Colmarstr. 10.

Schweiggerstr. 46

3 Zimmern u. Küche, ev. 1. Juni
zu vermieten. 22018
H. Busch, Colmarstr. 10.

Schweiggerstr. 46

3 Zimmern u. Küche, ev. 1. Juni
zu vermieten. 22018
H. Busch, Colmarstr. 10.

Schweiggerstr. 46

3 Zimmern u. Küche, ev. 1. Juni
zu vermieten. 22018
H. Busch, Colmarstr. 10.

Schweiggerstr. 46

3 Zimmern u. Küche, ev. 1. Juni
zu vermieten. 22018
H. Busch, Colmarstr. 10.

Schweiggerstr. 46

3 Zimmern u. Küche, ev. 1. Juni
zu vermieten. 22018
H. Busch, Colmarstr. 10.

Schweiggerstr. 46

3 Zimmern u. Küche, ev. 1. Juni
zu vermieten. 22018
H. Busch, Colmarstr. 10.

Schweiggerstr. 46

3 Zimmern u. Küche, ev. 1. Juni
zu vermieten. 22018
H. Busch, Colmarstr. 10.

Schweiggerstr. 46

3 Zimmern u. Küche, ev. 1. Juni
zu vermieten. 22018
H. Busch, Colmarstr. 10.

Schweiggerstr. 46

3 Zimmern u. Küche, ev. 1. Juni
zu vermieten. 22018
H. Busch, Colmarstr. 10.

Schweiggerstr. 46

3 Zimmern u. Küche, ev. 1. Juni
zu vermieten. 22018
H. Busch, Colmarstr. 10.

Schöne geräum. Wohnungen

3 Zimmern u. Küche, ev. 1. Juni
zu vermieten. 22018
H. Busch, Colmarstr. 10.

Schöne geräum. Wohnungen

3 Zimmern u. Küche, ev. 1. Juni
zu vermieten. 22018
H. Busch, Colmarstr. 10.

Schöne geräum. Wohnungen

3 Zimmern u. Küche, ev. 1. Juni
zu vermieten. 22018
H. Busch, Colmarstr. 10.

Schöne geräum. Wohnungen

3 Zimmern u. Küche, ev. 1. Juni
zu vermieten. 22018
H. Busch, Colmarstr. 10.

Schöne geräum. Wohnungen

3 Zimmern u. Küche, ev. 1. Juni
zu vermieten. 22018
H. Busch, Colmarstr. 10.

S. Wronker & Co Mannheim



WRONKER'S Billige WOCHE

vom 4. Mai bis 10. Mai



Die Preise sind netto — solange der Vorrat — Alle Abteilungen bieten das Vorteilhafteste an.

Strümpfe

- Damen-Ringelstrümpfe engl. lang Paar **45** Pfg.
- Damen-Strümpfe engl. lang u. lederartig ohne Naht, dopp. Ferse u. Spitze Paar **45** Pfg.
- Damen-Fantasiestrümpfe Paar **95** Pfg.
- Ringelsocken Paar **14** Pfg.
- Maccolarbige Socken Paar **18** Pfg.
- Hahnen-Schwaffsocken Prima Vigogne, nicht filzend Paar **48** Pfg.
- Fantasiesocken Paar **48** Pfg.

- Kinderstrümpfe bunt für das Alter 1-2 3-4 5-6 7-8 9-10 Jahren **50 55 60 65 70** Pfg.
- Kinderstrümpfe schwarz für das Alter 1-2 3-4 5-6 7-8 9-10 11-12 J. **18 25 32 36 40 48** Pfg.

Handschuhe

- Damenhandschuhe weiss u. conl. **28** Pfg.
- Damenhandschuhe durchbrochen **42** Pfg.
- Damenhalbhandschuhe weiss und coloriert Paar **24** Pfg.
- Damenhalbhandschuhe weiss, 40 cm lang Paar **35** Pfg.
- Damenhalbhandschuhe conl. und schwarz 40 cm lang Paar **50** Pfg.
- Damen-Fingerhandschuhe weiss, 50 cm lang Paar **75** Pfg.

Korsetts

- Damen-Gürtelkorsetts bunte Stoffe **85** Pfg.
- Damen-Spiralkorsetts **1 25** Mk.
- Damen-Fräckkorsetts, bunter Stoff mit Strumpfhalter **1 85** Mk.
- Korsettschoner weiss und farbig **15** Pfg.

Schürzen

- Zierschürzen weiss Batist **28** Pfg.
- Blaudruckschürzen **42** Pfg.
- Siamosen-Kauschürzen mit Volant und Borte **58** Pfg.
- Damen-Trägerchürzen mit Volant **85** Pfg.
- Reform-Damenschürzen mit Borte und Volant **1 50** Mk.
- Trägervordere Schürzen Wert bis 1.75 jetzt **50** Pfg.

Wäsche

- Damenhemden Wert bis 3 Mk. 2.25 jetzt **1 45**
- Damenjacken Wert bis 1.60 jetzt **1 60**
- Damenbeinkleider Wert bis 1.45 jetzt **1 45**
- Kissenbezüge gebogt **65** Pfg.
- Kinderbadetücher **1 35**
- Frottierhandtücher **65** Pfg.
- Taschentücher Linon 1/2 Dutzend **95** Pfg.
- Stickerei-Untertalifen **1 15**
- Batistaschentücher m. Hohlstaup **12** Pfg.

- Herrentaschentücher Marke „Elsara“ Saldenbatist 3 Stück **95** Pfg.

Trikotagen

- Damenjacken Extra prima jedes Stück **1 25**
- Herrnhemden aus echt amerik. Baumwoll-Faser-Pflanzen **1** Mk.
- Herrnhosen mit farbigen Einsätze **1 95**
- Netzjacken **50** Pfg.

Tapiserie

- Wandschoner und 2 Wachtischdeckchen jedes Stück **95**
- Läufer mit Spitze od. mit Hohlstaup und Durchbruch **95**
- Paradehandtuch gezeichnet **95**
- Kissen grau Leinen m. Vol. gest. mit Voconl. und schwarz laut gest. **95**
- Satinkissen laut gest. **95**
- Läufer gestickt **95**

Herrenartikel

- Haarhüte schwarz, braun, grau Wert bis 3 Mk. 6.75 jetzt **3 50**
- Weisse Oberhemden **2 75**
- Fantasiewesten **1 95**
- Herkuleshosenträger Wert bis 95 Pfg. jetzt **50** Pfg.
- Sporthemden mit Umlegekragen jetzt **3 25**
- Selbstbinder Wert bis 95 Pfg. p. St., jetzt 3 St. **95** Pfg.
- Krawatten div. Façons Stück **35** Pfg.
- Farb. Garnituren 1 Serviteur 1 P. Mannsch. **58** Pfg.
- Weisse Serviteurs gut und m. Falten 3 Stück **95** Pfg.
- Stehumlegekragen 4 fach prima **38** Pfg.
- Herrnmanchetten Paar **30** Pfg.
- Spazierstöcke Wert bis 1.50 jetzt **45** Pfg.
- Damenkragen Wert u. Stück bis 65 Pfg., jetzt 3 Stück **95** Pfg.
- Serviteurs farbig Stück **38** Pfg.

Teppiche, Gardinen

- Grosse Posten
- Vorhänge crème weiss für grosse Gardinen
- Serie I Wert bis 70, **40** Pfg.
- Serie II Wert bis 1.10, **70** Pfg.
- Serie III Wert bis 1.75, **1 00** Pfg.

- Auf sämtliche Linoleum-Qualitäten **10%** Rabatt

- Ein Posten Spachtel- u. Bandstores **6 00** Mk.

Lebensmittel

- Schnittbohnen 2-Pfd.-Dose **25** Pfg.
- Dreihbohnen 2-Pfd.-Dose **25** Pfg.
- Wachsbrechbohnen 2-Pfd.-Dose **38** Pfg.
- Gemüseerbsen 2-Pfd.-Dose **35** Pfg.
- Karotten 2-Pfd.-Dose **55** Pfg.
- Schnittspargel 2-Pfd.-Dose **55** Pfg.
- Stangenspargel 2-Pfd.-Dose **90** Pfg.
- Mirabellen 2-Pfd.-Dose **68** Pfg.
- Gemischte Früchte 2-Pfd.-Dose **85** Pfg.
- Kirschen, rot, 2-Pfd.-Dose **68** Pfg.
- Gemischte Obst- 1-Pfd.-Dose **32** Pfg.
- Marmelade 2-Pfd.-Dose **55** Pfg.
- 5-Pfd.-Dose **1 05** Pfg.
- Getrocknete Pflaumen Pfd. 28, 30, 40, 45 Pfg.
- Nectarinen-Aprikosen Pfd. **85** Pfg.
- 1 Pfl. Tafellikör **95** Pfg.
- Block-Schokolade Tafel **65** Pfg.
- Kaffee, lose Pfd. **75** Pfg.
- Orangen 10 Stück **45, 55, 65** Pfg.
- Palmussbutter PM. **52** Pfg.

Schreibwaren

- Briefkassette „Badania“, feinstes Leinwandpapier Karton **90** Pfg.
- Fensterpapier, neueste Muster Meter **28, 45** Pfg.
- Lampenschirme, alle Farben ISPfg.
- Butterbrotpapier, fettichte Beutel 100 Stück **22** Pfg.

- Allegro-Noten-Sammlung **25** Pfg.

Spitzen Weisswaren

- Valenciennespitzen 11 Meter **45** Pfg.
- Fileteinsätze breit, Meter **15, 10** Pfg.
- Filetstoffe, weiss, crème, Meter **95** Pfg.
- Rockvolants Stück **1 35** Mk.
- Tüllstoffe, weiss, crème Meter **1 15** Mk.
- Valenciennesstoffe Meter **95** Pfg.
- Knaben-Lavalliers **15** Pfg.
- Mozartschleifen **60** Pfg.
- Kinder-Garnituren, weiss, crème **95** Pfg.

Lederwaren

- Türk. Gürtel mit Ledereinfass. **35** Pfg.
- Gummigürtel mit gwf. Schliesse diverse Farben **95** Pfg.
- Damen-Ballontasche in verschied. Farben **48** Pfg.
- Kettenledertaschen **1 45** Mk.
- Damenressors, flach u. zierl. geh. **95** Pfg.

- Unter Preis Handtaschen Ia. Qualität, fr. Preis bis 12.00 Mk. jetzt **3 75** Mk.

Putz

- Blaue Tellermützen **33** Pfg.
- Schulmützen aus Stoff **95** Pfg.
- Garnierte Kinder-Strohüte für Mädchen u. Knaben **75** Pfg.
- Ballst-Kinderhüte **1 00** Mk.
- Südwestler in allen Farben **40** Pfg.
- Breites Hutband, gestr. Seide Mt. **35** Pfg.
- Garnierte Sport- u. Reisehüte **75** Pfg.
- Garnierte Schulhüte **75** Pfg.
- Moderno Hülfornen **1 25** Pfg.
- Hülfornen, Kleiderfaçon **45** Pfg.

- 350 Stück garnierte Hüte Wert bis Mk. 12.50
- Serie I **3 50** M.
- Serie II **4 75** M.
- Serie III **6 50** M.

- 10 Prozent Rabatt auf Blumen, Federn und fertige Hüte.

Manufakturwaren

- Blusen-Stoffe gestr. od. kariert Mt. **1 10, 75** Pfg.
- Kostüm-Stoffe solide Quali. Mt. **1 50, 1 95** Mk.
- Kleiderstoffe, Chevron in allen Farben Mt. **1 30** Mk.
- Hauskleiderstoffe hell u. dunkel Meter **85** Pfg.

Schuhwaren

- Damenschürstiefel mit und ohne Lackkappen **4 75** Mk.
- Damenschürstiefel in braun Chevreau, Louis XV. Absatz **8 50** Mk.
- Damenschürstiefel mit Lackkappen, Lederabsatz, braun **9 50** Mk.
- Damenhalbschuhe in schwarz u. farbig mit und ohne Lackkappen **8 50** Mk.
- Kinder- und Mädchenstiefel schwarz u. farbig 27-30 **3 75** Mk. 31-35 **4 50** Mk.
- Herren-Boxrindstiefel 41-48 elegante Façons **6 00** Mk.
- Damen-Leder-Hausschuhe in schwarz und farbig **2 20** Mk.
- Damen-Stoff-Hausschuhe mit Fleck **1 50** Mk.
- Damen-Hausschuhe m. Filzsohlen **75** Pfg.
- Babyschuhe in allen Größen **75** Pfg.

Haushaltartikel

- Speiseteller Porzellan tiel und flach statt 25 Pfg. **18** Pfg.
- Dessertteller Porzellan statt 20 Pfg. **14** Pfg.
- Bratenplatten Porzellan oval ca. 19 cm 27 cm 30 cm 33 1/2 cm **22 Pfg. 38 Pfg. 55 Pfg. 68 Pfg.**
- Porz.-Kaffeeservice eteilig **2 45** Mk.
- Verzinkte Wannen 36 cm **98** Pfg.
- Glasteller schöne Muster **4** Pfg.
- Figuren 37 cm hoch **58** Pfg.
- Kakesdosen in versch. Ausführungen **98** Pfg.
- Saftkannen in versch. Ausführungen **98** Pfg.
- Obstkörbe in Metall mit Banddurchzug **98** Pfg.
- Brotkorb mit verwickeltem Fuss, mit Einlage **98** Pfg.
- Lederschwämme sehr praktisch **18** Pfg.
- Wäschetrockner in kräftiger Ausführung **98** Pfg.

Manufakturwaren

- Imit. Wollmusselins Mt. 50 **35** Pfg.
- Zephrs sparte Dessins Meter **65** Pfg.
- Satins für Blusen u. Kleider Meter **85** Pfg.
- Imit. Leinen in allen Farben Meter **50** Pfg.
- Tennisstoffe in hell u. dunkel Meter **70** Pfg.

In unserer Abteilung **Damenkonfektion** aussergewöhnliche **Gelegenheitskäufe.**

Buntes Feuilleton.

Ueber ungleiche Augenfarbe berichtet Dr. Paul Kammerer in der Frankfurter Wochenschrift 'Die Unschau' (herausgegeben von Dr. J. S. Wechsold). Die Regenbogenhaut (Iris) des Auges ist bekanntlich bei ein und derselben Tierart nicht immer gleich gefärbt: Menschen, Katzen, Hunde, Vögel haben bald blaue, bald braune, graue oder gelbe Augen. Auch solche Individuen kommen vor, bei denen das linke Auge anders gefärbt ist als das rechte, z. B. recht häufig bei Angorakatzen das eine Auge gelb, das andere blau. Herr Dr. Hans Präzidoran, Leiter der Biologischen Versuchsanstalt in Wien, hatte sich nun die Frage gestellt, ob diese Ungleichmässigkeit als Ganzes oder ob jede Seite für sich vgererbt wird. Bei Züchtungsversuchen gewann Präzidoran einmal vier Junge von einem Vater, dessen linkes Auge blau, dessen rechtes gelb und einer Mutter, deren beide Augen gelb waren. Ein Vater aus der so entstandenen zweiten Generation gleich seinem Vater, ein zweiter seiner Mutter, die beiden noch übrigen waren Weibchen und gleichen ebenfalls der Mutter. Eine neue Kombination ist jedoch hier und in einigen weiteren Generationen nicht aufgetreten, so daß es zunächst den Anschein gewinnt, als ob die ungleiche Augenbildung tatsächlich nur als Ganzes unverändert vererbt werden könne. Ein weiterer Versuch erbrachte jedoch den Beweis für die Möglichkeit auch einer getrennten Vererbung beider Färbungen: eine Katze mit rechtem blauem und linkem gelbem Auge gebar einem Vater mit zwei blauen Augen fünf Junge: eines gelb-gelb, zwei blau-blau, eines gelb-blau und eines blau-gelb, somit sämtliche überhaupt denkbare Fälle in einem Wurf. Blauäugige weisse Katzen sind seltener. Und wenn nur das Auge der einen Seite blau, das der andern gelb ist, so beschränkt sich auch die Taubheit auf die betreffende Körperhälfte. Uebrigens sind die Augen der meisten ganz jungen Katzen blau und unterliegen häufig erst einer späteren allmählichen Umfärbung. Präzidoran führt auch den Stammbaum einer menschlichen Familie an, in welcher die Großeltern symmetrisch gefärbte Augen aufwiesen, der Vater jedoch rechts ein 'lichtes' und links ein braunes Auge, die Mutter zwei graue Augen. Die sechs Kinder hatten wieder ausnahmslos symmetrisch gefärbte Augen, wovon drei die grauen der Mutter, zwei die braunen Augen wie das linke des Vaters, eines 'lichte' Augen wie das rechte des Vaters besaßen.

Mohammedanischer Mädchenhandel. Ueber den Handel mit mohammedanischen Mädchen berichtet der 'Völkischer Beobachter' nicht selten. Man weiß davon, daß die Mohammedaner junge Mädchen zu verkaufen pflegen. Ein Massenverkauf fand vor einiger Zeit im russischen Kreise, Gouvernement Saratow, statt. Dort wurden aus Rot 150 bis 200

junge Mädchen im Alter von 13 bis 17 Jahren an Turkmenen verkauft, die sie an die Abgabplätze dieser Ware, Taschkent und Samarkand, weitergaben. Dieser Handel rief aber großen Ärger hervor. Die Händler haben sich daher eine Taktik ausgedacht, gegen die das Gesetz völlig machtlos ist: Der Händler heiratet das gekaufte Mädchen und verkauft dann später seine Frau. Ein Mädchen, für das man 'Brautgeld' (Kalym) gezahlt hat, zu heiraten, kann niemand verwehren; freilich, der Verkauf könnte bestraft werden, der ist aber schwer nachzuweisen. Denn der Händler reist unmittelbar nach dem Verkauf ab, ohne eine Spur zu hinterlassen. Das arme Opfer überzeugt sich meist, daß alles Klagen und Jammern zu nichts führt; solch ein mohammedanisches Mädchen ist außerdem absolut unwillig und endlich — es herrscht bei den mittelasiatischen Eingeborenen eine Vorstellung über Frauenehre, die von der unsrigen sehr weit entfernt ist. Dort ist es nämlich für ein Mädchen, das sich in irgendeiner Klosterhöhle 300 bis 400 Rubel 'erarbeitet' hat, ein Leichtes, zu heiraten, während ein junges, unschuldig gebliebenes Mädchen, für das der Kalym zu bezahlen wäre, fast gar keine Chancen hat, in den Höfen der Edele zu stehen. Eine Frau mit einigen hundert Rubeln erscheint einem armen Kaufmann äußerst begehrenswert. Was kümmert ihn ihre Vergangenheit! Sobald er sie heiratet und, anstatt den Kalym zahlen zu müssen, selbst ihre paar hundert Rubel ausbezahlt bekommt, verwandelt er sich aus dem Nichts eines Proletariats in das eines Kaufmanns. Von nun an führt er ein äußerst behagliches, friedliches Familienleben in Eintracht und Bescheidenheit; er ist ein Kapitalist geworden und läßt natürlich die Frau für sich arbeiten — er sitzt und raucht, sieht zu, rührt aber selbst keinen Finger. Er ist weit davon entfernt, die Achtung seiner Mitmenschen zu verlieren, ganz im Gegenteil, er ist in ihrer Achtung gestiegen und erregt sogar viel Neid. Seine Frau hat es nicht schlecht bei ihm. Von dieser Seite betrachtet, erscheint der Kampf gegen den Mädchenhandel aussichtslos. Das einzige, was man gegenwärtig tun könnte, wäre, daß man gesetzlich eine untere Grenze des Alters festsetzt, in dem ein Mädchen heiraten darf. Denn wenn sich auch der Mädchenhandel jetzt unmöglich unterdrücken läßt, so sollte doch wenigstens der Handel mit Kindern verboten sein.

Die Reize der abessinischen Küche. Von der Küchenkunst, die Menekels Unternehmungen ausübte, und von dem wunderlichen Geschmack der abessinischen Gourmets weiß der Hauptmann Tancredi im 'Bulletin der Societa Geografica' allerlei interessante Einzelheiten mitzuteilen, die dem europäischen Feinschmecker manche Belehrung über die Möglichkeiten des Geschmacks geben. Die Gerichte der abessinischen Küche bestehen aus der Volkstut und aus den Fastengerichten, die in Aethiopien eine besonders große Rolle spielen, weil fast die Hälfte des Jahres in die

Fastenzeit fällt. Die Fastengerichte gelten dabei nicht als Fastenbeize, denn der Negus Johannes, ein wahres Aesop auf dem Throne, bestimmte, daß das Fleisch von Tieren, die bei dem Schlachten bluten, als Fastenbeize zu betrachten sei. Das Meisterwerk der abessinischen Küche wird aus Milch und geröstetem Gerstenmehl bereitet. Die Milch wird zum Gerinnen gebracht, dann zu Schaum geschlagen, Paprika und Gewürze beigefügt und diese wunderliche Mischung nach gründlichem Umrühren in ein irdenes Gefäß gebracht, das dann mit einer Art steifen Mehlbrei verschlossen wird und drei Tage stehen bleibt. Das Fleisch wird oft roh gegessen, bisweilen unter Hinzufügung von Salz, Pfeffer oder Paprika. Als Meßer dienen dabei die gefundenen Zähne der Abessinier. Die Vornehmen aber, die auf geistliche Lebensformen halten, zerlegen das Fleisch mit den Fingern, tauchen es Stück um Stück ins Gewürz und fügen es dann großzügig mit der Rechten zum Munde. Unter den zahlreichen gekochten und gebratenen Fleischgerichten gibt es auch eines, das dem europäischen Beefsteak nahe kommt; allein die Feinschmecker, die nach raffinierten Genüssen dursten, pflegen dann eine Sauce, die aus Galle bereitet wird, hinzuzufügen. Das berühmteste Gericht und zugleich der höchste Genuss für den Abessinier, das bei allen großen Banketten eine Ehrenstelle im Menu einnimmt, läßt sich kaum beschreiben, ohne daß den Europäer ein gelinder Schauer überläuft. In einem irdenen Gefäße wird die Gallenmasse angerichtet und mit dem Inhalt von Tiereingeweiden sorgsam vermischt, dem wird Paprika, Senf, Pfeffer und Zwiebel beigefügt, außerdem Wasser, junges Bier, und diese abstruse Mischung wird mit rohem ausgewaschenem und zerhacktem Tiergehirn verfeinert. Dazu kommt dann noch die gekochte heiße Leber und Zunge von Hengeln, Schafen und Antilopen. Das Gemenge wird dann auf dem Feuer geröstet und in kleine Stücke geschnitten und mit Wein geistigt der Abessinier, dann sein Leibgericht, während der europäische Gast schon vom dem Ansehen bleich und bleicher wird.

Das Budget der englischen Ratten. Aus London wird berichtet: Im Verlaufe des Kampfes gegen die Rattenplage hat man jetzt ein interessantes Experiment angestellt, auf Grund von Beobachtungen wurde untersucht, welches Quantum an Nahrung eine Ratte täglich braucht, um leben zu können. Zunächst gab man einer Anzahl eingesperrter Ratten täglich eine Mischung von Fleisch, Kartoffeln usw., die einen Wert von genau 1/4 Pence darstellte. Aber es stellte sich heraus, daß dies nicht ausreichte; die Tiere magerten ab und gingen ein. Erst als man die Ration verdoppelte, zeigte sie sich als für die Ratten ausreichend. Nach der Schätzung eines Beamten, der in den Docks die Maßnahmen gegen die Rattenplage leitet, ist es nicht übertrieben, die Zahl der in England lebenden Ratten auf mindestens 20 Millionen zu beziffern. Nachschau man für jede Ratte einen täglichen Verbrauch von einem halben Pfennig, so verschren die geringen Tiere täglich nicht weniger als 800.000 M. Im Jahre bedeutet das einen Verlust von insgesamt 300 Millionen Mark.

Weltwunder
let die einzige Waschmaschine, welche das Handwaschen nachahmt!
Denkbar einfache Handhabung!
Künderleichtes Arbeiten!
Schnelles gründl. Reinigen!
Gedante Schonung d. Wäsche!
Zahlreiche Anerkennungen!
Bestätigung eines Kaufzwang kann gestatt!
Herm. Bazlen
verm. Alex. Heberer
O 2, 2 Paradeplatz.

Neue Vergrößerung:
Orientalisches Gewölbe
für
Perser-Teppiche
Direkter Einkauf
J. Hochstetter.
70174

Zurück aus der Miete
gut erhaltene
Pianos
billigst zu verkaufen
ber oder Raten.
Th. Sohler
Breitestrasse C 1, 7.

Friedrich Rötter
H 5, 1-4 u. 22.
Unvergleichliche Auswahl in
Büfets, Vorköchen, Kleider-
und Spiegelschränken,
Waschkommode, Tischen,
Stühlen etc.

- Auszug aus dem Standesamts-Registrier für die Stadt Ludwigshafen.
Verheiratete:
18. Val. Klaus, Zuchtjäger und Kath. Hof.
19. Rob. Moh, F.-A. und Christine Fried. Kiedel.
20. Gg. Bauer 2, F.-A. und Anna Marie Dene.
21. Dr. Paul Alwin Wittsch, Chemiker und Dora Maria Höger.
22. Joh. Schäfer, Bahnarb. und Franziska Mannweiler.
23. Karl Schönblau, Schiffser und Karoline Enig.
24. Wilh. Dorr, Seilergeh. und Elif. Eichmann.
25. Karl Fr. Gaaß, Steinhauer und Luise Brumm.
26. Gg. Wilh. Frey, F.-A. und Wilhelmine Duhl.
27. Val. Scherer, Hafenarb. und Brigitte Böh.
28. Wilh. Dörner, Postbote und Elif. Bergerspach.
29. Mich. Heilig, F.-A. und Barb. Klinge.
30. Dr. Johs. Hugo Mansfeld, Chemiker und Emma Euf. Johanna Deht.
31. Gg. Schwarz, F.-A. und Elif. Eberling.
32. Gottl. Wilh. Koll, Eisendreher und Marg. Kuhn.
33. Hg. Joh. Winter, Brauereiarb. und Ida Gelfer.
34. Karl Soffer, Schuhmachermstr. u. Emma Dora Eckhardt.
35. Aug. Sauerhöfer, Laborant und Sophie Fahn.
36. Otto Eng. Phil. Eberhard, Hof. Beamter und Juliane Berner.
37. Karl Theod. Büß, Eisenhobler und Marg. Deutschel.
38. Phil. Frz. Güter, Schlosser und Kath. Geier.
39. Alfr. Jink, Schlosser und Marie Forderbaum.
40. Johs. Schumann, Mechaniker und Philippine Gaaß.
41. Emil Hoffmann, Schneider und Elif. Roth.
42. Val. Forster, Bahnbedienst. und Elif. Scholastika Baum.
43. Friedr. Kautzer, Kassenbote und Luise Koch.
44. Karl Wirth, Bier- und Sophie Deutsch.
45. Johs. Bernak, Bahnarb. und Marie Fouquet.
46. Mor. Krom, Apotheker und Luise Kraußwein.
Verheiratete:
34. Mich. Gleich, F.-A. und Euf. Deh.
35. Frz. Junius, Eisendr. und Kath. Barwig.
36. Deh. Gumbrecht, F.-A. und Marg. Schindler.

25. Joh. Antmann, Postadj. und Elif. Hg.
26. Gust. Rink, Lopez, und Rosa Edel.
27. Joh. Duth, F.-A. und Marie Franz. Ehrler.
28. Joh. Ant. Schirmer, Schlichth. Arb. und Anna Elif. Blau.
29. Aug. Treimmel, Techniker und Rosa Marie Gorness.
30. Friedr. Brim, Dfenerer und Kath. Elif. Kuntel.
31. Joh. Karl Grosse, Schlosser und Joha. Christ. Schneider.
Geburten:
15. Johs., S. v. Wilh. Denzer, F.-A.
16. Konrad Wils, S. v. Gg. Schulz, Spengler.
17. Rosa, L. v. Gg. Sell, Rauter.
18. Sophie, L. v. Friedr. Stein, F.-A.
19. Alfr. Kurt, S. v. Alfr. Gg. Kehler, Kaufm.
20. Luise Emilie, L. v. Peter Kerth, Särzner.
21. Christine Elifab., L. v. Friedr. Stahl, Konteur.
22. Wilhelmine, L. v. Joh. Gg. Müng, Kaufm.
23. Arthur, S. v. Joh. Peter Keller, F.-A.
24. Adam, S. v. Jakob Ridas, Maler.
25. Dora, S. v. Thaddäus Bierling, Gypser.
26. Luise Amalie, L. v. Johs. Berg, Hofameb.
27. Helmut Karl Friedr., S. v. Karl Friedr. Hg. Holzarb.
28. Edna Elifab., L. v. Joh. Hochdörffer, Schmied.
29. Emil, S. v. Wilh. Koffer, Wädr.
30. Karl, S. v. Karl Schmitt, Metallhändler.
31. Otto Ernst, S. v. Frz. Julann, Konteur.
32. Erna, L. v. Gg. Joh. Mantel, F.-A.
33. Friz. Friedr., S. v. Gg. Müderl, Holzgermeister.
34. Kath. Elifab., L. v. Gg. Wilsch, Mechaniker.
35. Hedwig, L. v. Chr. Langenid, F.-A.
36. Erna Martha, L. v. Gg. Lang, Tapzierer.
37. Kath. Elif., L. v. Joh. Nupper, Postbote.
38. Hans Lud., S. v. Wilh. Martin, Kunstgärtner.
39. Kath. Elifab., L. v. Friedr. Leop. Bronn, Metallschleifer.
40. Jul., S. v. Adolf Schubardt, Kesselschmied.
41. Alfr. Gg., S. v. Gg. Krebs, Eisenbahnschaffner.
42. Martin Lud., S. v. Max. Schwager, Särzner.
43. Anna Karol., L. v. Arnulf Brömer, Korarb.
44. Otto Herm. Albert, S. v. Otto Christen, Schlosser.
45. Josef, S. v. Val. Weber, F.-A.

27. Kath., L. v. Johs. Ritter, Metzger.
28. Laura, L. v. Otto Jul. Wondos, Wärmepolier.
29. Karl Ernst, S. v. Friedr. Leig, Metzger und Wirt.
30. Herm. Erwin, S. v. Wilh. Witzig, Küfer.
31. Hans Bernh., S. v. Hugo Sell, Kaufm.
32. Johannes, S. v. Theod. Gerh. Wilsch, Noos, Schiffsmatr.
33. Otto, S. v. Joh. Jäger, F.-A.
34. Paula Helene, L. v. Wilh. Ederl, Kupfer.
35. Kath. Paula, L. v. Johannes Seyfried, F.-A.
36. Karl Josef, S. v. Karl Joh. Fuchs, Holenarbeiter.
37. Wiltrud, L. v. Jakob Heilig, Bahnassistent.
38. Ludwig, S. v. Lud. Julann, Rauter.
39. Elifab. Sophie, L. v. Karl Wendel, Eisenhobler.
40. Marg. Anna, L. v. Friz. Bernh. Sauerwald, Ingenieur.
41. Frz. Wilhelm, S. v. Joh. Baptist Kolbold, Müller.
Geborene:
19. Klara, L. v. Ernst Weid, Gastwirt, 1 W.
20. Anna, L. v. Phil. Frz. Karl Walthert, Konteur, 2 W.
21. Adolf Phil., S. v. Phil. Adolf Mai, Tagner, 1 F. a.
22. Franz, S. v. Jakob Gaj, Maler, 1 F.
23. Emma, L. v. Gottlieb Roderich, Schweizer, 15 F.
24. Elifab., L. v. Friedr. Böler, Tagner, 4 W.
25. Sophie Clauer, geb. Schneider, Wwe., 15 F.
26. Aug. Hanemann, Metalldreher, 31 F.
27. Arthur, S. v. Jakob Schmidt, Schlosser, 4 F.
28. Gottfried Pfannenstern, Spenglermeister, 13 F.
29. Lud. Vogl, Hafenarb., 27 F. a.
30. Marie, L. v. Peter Herrmann, Maurer, 1 F.
31. Anna Marie Gaudenreiter, Hausfrau, 27 F.
32. Johanna Karoline, L. v. Aug. Volz, F.-A., 2 F.
33. Johannes, S. v. Anton Weis, F.-A., 19 F.
34. Wilhelm Gabel, Wirt, 60 F.
35. Val. Schulz, Techniker, 37 F.
36. Hilda, L. v. Frz. Wilh. Schörr, Milchbdr., 14 F.
37. Frieda Karol., L. v. Gg. Dopfinger, F.-A., 6 W.
38. Franz, S. v. Jakob Neuberger, F.-A., 3 W.
39. Albert Gottl., S. v. Wilh. Rohrbach, Hafenarb., 1 F.
40. Hans Kurt, S. v. Frz. Jausel, Eisendreher, 1 W.
41. Joh. Konrad, S. v. Wilh. Bürger, Zimmermann, 2 W.

Wegen bevorstehendem Umbau Grosser Räumungs-Verkauf Extra-Angebot zum Maimarkt zu beispiellos billigen Preisen

Die untenstehend verzeichneten Posten sind auf Extra-Tischen ausgelegt und bieten eine nie wiederkehrende billige Kaufgelegenheit.
Die Preise sind rein netto und ohne jeden Abzug. Kein Umtausch! Keine Auswahlendung.

Kleiderstoffe

1 grosser Posten
Phantasie- und Blusenstoffe
Wert bis 1.50
jetzt durchweg pr. Mtr. **75** Pfg.

1 grosser Posten
engl. Stoffe, Blusenstreifen, Karos,
Schotten, schwarze u. weisse Stoffe
Wert bis 2.00, jetzt durchweg pr. Mtr. **1.25** Mk.

1 grosser Posten
gute einfarbige Stoffe
Phantasie- und Blusenstoffe etc.
Wert bis 2.75, jetzt durchweg pr. Mtr. **1.50** Mk.

Waschstoffe

Um meine vorjährigen Waschstoffe bei Beginn der Saison radikal zu räumen, verkaufe ich dieselben zu nachstehenden Serienpreisen

staunend billig

Serie I
bestehend aus
Zephyr, Kattun,
etc.
Wert bis 40 Pfg.
jetzt **28** Pfg.

Serie II
bestehend aus
Zephyr, Kattun,
Mousseline imit.
Wert bis 60 Pfg.
jetzt **38** Pfg.

Serie III
bestehend aus
Kattun, Satin,
Mousseline imit.
Wert bis 75 Pfg.
jetzt **48** Pfg.

Serie IV
bestehend aus
Mousseline imit.
Ongandy, Lein.
Wert bis 95 Pfg.
jetzt **58** Pfg.

Baumwollstoffe

1 grosser Posten
Jackenbiber
Wert bis 65 Pfg.
jetzt durchweg pr. Mtr. **48** Pfg. und **38** Pfg.

1 grosser Posten
Schürzenzeuge
120 cm breit, Wert bis 85 Pfg.
jetzt durchweg pr. Mtr. **58** Pfg.

1 grosser Posten
baumw. Kleiderstoffe
doppelt breit, Wert bis 2.75
jetzt durchweg pr. Mtr. **88** Pfg.

1 Posten Handschuhe

in nur guten Qualitäten
schwarz, weiss, farbig
Wert weit höher . . . durchweg

Serie II **50** Pfg.
Serie I **35** Pfg.

2 grosse Posten
Bettdamast
glänzende schneeweisse Ware
150 cm breit
1 Posten Wert bis 2.60 jetzt **1.45**
1 Posten Wert bis 1.20 jetzt **98** Pfg.

1 Posten Handtücher
schwere Ware, Wert bis 55 Pfg.
pr. Meter jetzt **38** Pfg.

1 Posten Handtücher
beste Gebrauchsware
Wert bis 80 Pfg. jetzt pr. Mtr. **48** Pfg.

Haus-Schürzen

enorm billig

1 Posten
aus gutem Baumwollzeug
75 cm breit

jetzt Stück **58** Pfg.

1 Posten
beste Ware
90 cm breit

jetzt Stück **82** Pfg.

1 Posten
130 cm breit
extra schwer

jetzt Stück Mk. **1.10**

1 Posten Bettkattun pr. Mtr. **28** Pfg.

1 Posten Bettkattun pr. Mtr. **45** Pfg.

1 Posten Hemdenbiber pr. Mtr. **34** Pfg.

1 Posten Hemdenbiber pr. Mtr. **52** Pfg.

1 Posten Regenschirme für Damen
Serie III **3.50** Serie II **2.50** Serie I
Wert bis 6.— Wert bis 4.50 Wert bis 2.50 **1.50** Mk.

1 Posten Reisehemden
Wert bis 6.00 jetzt **3.95** Mk.

1 Posten Trikot-Herrenhemden
Wert bis 2.50 jetzt **1.75** Mk.

Damen-Konfektion

1 Posten Staubmäntel nur gute neue Stücke
10.50, 16.—, 12.50, 9.75, und **6.50** Mk.

1 Posten Waschkleider in Batist und Leinen
und Woll-Mousseline
Wert bis 48.— jetzt durchweg **15.00** Mk.

1 Posten Kostüm-Röcke in schwarz und farbig
Wert weit höher 15.—, 12.—, 8.50, 6.50, 4.50 und **2.10** Mk.

1 Posten Blusen jetzt durchweg Serie II Serie I
Wert weit höher **5.00** **3.00** Mk.

Ich bitte des zu erwartenden Andranges wegen die Vormittagsstunden zum Einkauf möglichst benützen zu wollen.

Beachten Sie meine Schaufenster.

Nicht für Wiederverkäufer.

F 1, 1
Mannheim

M. Schneider

F 1, 1
Breitestr.